Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 513. Fernsprecher No. 52. **Donnerstag, den 2. November.** Fernsprecher No. 52. **1899.**

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Allerseelen.

Kulturhistorische Skizze von **L. v. Aue.**

Verblichen ist des Sommers Pracht; verweht sind die Spuren einer schönen Zeit voller Wonne und Lust. Das zarte Grün der Wiesen hat sich in ein fahles Grau verwandelt; der schöne Blütenteppich, den Frühling und Sommer gewebt, ist zerstört. Die Bäume des Waldes haben ihren grünen Blätterschmuck verloren, und durch die kahlen Wipfel braust der rauhe Nord. Die lieblichen Sänger des Waldes haben uns verlassen. Dichter Nebel bedeckt die Erde, und nur selten lächelt uns noch die Alles belebende Sonne.

In dieser trüben Zeit, in der uns die Natur eindringlicher als je die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge predigt, feiert die katholische Kirche ein sinniges Fest, Allerseelen (2. November). Die christliche Kirche, die von jeher ein so tiefes Verständniß des Volksgeistes zeigte, hat auch stets, soviel in ihren Kräften stand, durch unmittelbare Natürlichkeit auf den Sinn und das Gemüth der Menschen einzuwirken gesucht und hat ihre Feste und Gedenktage so gelegt, daß der jedesmalige zum Ausdruck gelangende Charakter des Tages auch harmonirt mit der äußeren Erscheinung der Natur. Ganz besonders gilt dieses von dem Allerseelentage, der, wie auch Allerheiligen, ein Todtenfest ist.

Ueber die Veranlassung zur allgemeinen Einführung des Allerseelentages erzählt uns eine fromme Sage: Ein Pilger kam gegen Ende des zehnten Jahrhunderts auf seiner Rückreise von Jerusalem, durch heftige Stürme auf dem Meere verschlagen, nach Sicilien und besuchte dort einen gottesfürchtigen Einsiedler, der ihm u. A. erzählte, er habe in einer Vision gesehen, wie die bösen Geister sehr aufgebracht darüber seien, daß namentlich die Mönche zu Cluny durch Gebete und Almosen so viele arme Seelen aus dem Fegfeuer befreiten. Als dies St. Odilo, der Abt von Cluny, hörte, nahm er sich vor, für die leidende Kirche noch mehr zu thun. Er befahl deshalb im Jahre 998, es solle in jedem ihm untergebenen Kloster jährlich am 2. November die Erinnerung an alle armen Seelen gefeiert und jegliches hl. Meßopfer dieses Tages denselben zugewendet werden.

Diese Feier verbreitete sich bald weiter, und schon 998 ordnete sie Papst Sylvester II. für die ganze Christenheit an. Später wurde diese Erinnerungsfeier allgemein, in neuerer Zeit selbst von Nichtkatholiken, angenommen, da sie dem Dogma von der leidenden und streitenden Kirche, sowie einem tiefen Bedürfniß des menschlichen Herzens entspricht, das gerne der Todten im Gebet gedenkt. Das Andenken an die Verstorbenen ist, wie Bischof Perault von Autun bei der hundertjährigen Jubiläumsfeier der französischen Akademie mit Recht sagte, der wichtigste und rührendste Ausdruck des Gefühls, welches die Menschheit auf immer verbindet.

Schon die heidnischen Völker des Alterthums ehrten das Andenken der Abgeschiedenen durch Opfer und Feste. Es fand ein Leichenmahl statt, Todtengesänge erschollen und Opfer wurden dargebracht; denn jedes Jahr am Todestage erschien die Seele wieder an der Grabstätte, um sich an den Gaben zu erfreuen und als Schutzgeist der Familie an heiligen Herdfeuer zu weilen. Einem solchen tiefeingewurzelten Volksglauben, einer so allgemein üblichen Sitte konnte die christliche Kirche nicht völligen Abbruch thun; sie vermochte ihr nur ein christliches Gepräge zu verleihen, indem sie an Stelle der Opfer Mahlzeiten für die Armen und Stiftungen zu frommen Zwecken, an die Stelle der Gesänge Fürbitten, Seelenmessen ꝛc. setzte, welch letztere wie die heidnischen Opfermahle als sogenannte „Todten-Vigilien" gewöhnlich in der Nacht erfolgten. Auf diese Weise bildete die Kirche die private heidnische Todtenfeier, — wenngleich sie dieselbe in ihrer ursprünglichen Form nicht ganz zu verdrängen im Stande war, wovon die noch heute in vielen Gegenden üblichen „Leichenschmäuse" zeugen — zu einer christlichen um, und ein Gleiches geschah hinsichtlich des allgemeinen heidnischen Totenfestes. Ein solches fand in den deutschen Landen um die Michaeliszeit statt, und zwar in der „Meinwecken" oder „Gemeinwoche", die am Sonntag nach Michaelis (29. September) begann; aber auch in der Martinizeit scheint von den Germanen ein Herbst-Todtenfest gefeiert worden zu sein, sodaß man mit der von der Kirche auf den 2. November verlegten allgemeinen Todtenfeier, dem Feste Allerseelen, den aus dem Heidenthum vererbten religiösen Gewohnheiten bequem entgegenkam. Aus diesem Grunde wird heute noch in allen katholischen Ländern Allerseelen so treulich gefeiert, und darum hat auch wohl die evangelische Kirche, obwohl die Reformation wegen der aus den Todten-Vigilien vielfach hervorgegangenen Mißbräuche von einem Todtenfeste nichts wissen wollte, später wieder eine allgemeine Todtenfeier als ein Erinnerungsfest an die Verstorbenen eingeführt, in Preußen 1816, im Königreich Sachsen 1840.

Wie an die meisten Feste, so knüpften sich auch an den Allerseelentag mancherlei Volksbräuche. Von ihm singt der Dichter:

„Es dämmert und funkelt heut auf jedem Grabe,
Ein Tag im Jahre ist den Todten frei!"

Und wenn je ein Brauch poetisch war und so recht zum Herzen sprach, so ist es die in Oesterreich, in Süddeutschland und am Rhein verbreitete schöne Sitte, am Allerseelentage die Gräber der Verstorbenen mit Blumen und Kränzen zu schmücken und, den Todten zum Gedächtniß, den Lebenden zur ernsten Mahnung, zahlreiche Kerzen auf den Friedhöfen zu entzünden.

Des Sommers letzte Blumen, Reseden und die buntfarbigen Astern, sie müssen dazu dienen, die theuren Stätten zu schmücken und — in Kränzen gewunden — sich um Kreuz und Stein zu schlingen. Das Grab des Reichen, dessen Gedenke Marmor und Erz umschließen, und über dessen todtem Leibe sich Holz und prächtig auf karrarischem Sockel das Kreuz mit den funkelnden Werken erhebt, wie strahlt und funkelt es im Lichterglanze; Rosen und Immortellen, theuer erkauft, wie sie den Grabhügel zieren und sich in üppiger Schöne an dem Kreuze emporranken. Dort auf des Armen Grab sind es zwar nur einige wertholze Astern und halbverwelkte Kränze, die dasselbe zieren, und nur eine schlichte Wachskerze oder gar ein Oellämpchen flackert traurig in der dunklen Nacht, aber hier wie dort haben Liebe und treue Anhänglichkeit an die lieben Todten mitgewirkt, diesen theuren Ort zu schmücken.

Arm und Reich, Vornehm und Gering strömt hinaus zum stillen Friedhof, um hier im andächtigen Gebet zu verweilen, dort einen flüchtigen Blick hinzuwerfen und da wiederum zu längerer Rast den Schritt zu hemmen und die theueren Namen, die so hell in dem Lichterglanze funkeln, wieder und wieder zu lesen.

In Italien wird die Feier des Allerseelentages am schönsten in der Kirche Maria della morte zu Rom begangen. Diese ist zu dem Zweck ganz schwarz verhüllt und es findet in derselben ein ergreifender Gottesdienst statt. In den römischen Städten begiebt sich, sobald am Vorabend des Festes die Glocken anfangen zu läuten, Alles nach Hause, um den Abend still im Familienkreise zu verleben und für die verstorbenen Angehörigen zu beten. Anderswo, z. B. in Westflandern, errichten die Kinder armer Leute des Abends neben der Hausthür auf der Straße kleine Altäre, indem sie Kruzifixe und Madonnenbildchen zwischen brennende Kerzen auf Stühle und Schemel setzen. Von den Vorübergehenden erbitten sie dann ein kleines Geldgeschenk „zu Kuchen für die armen Seelen im Fegfeuer". Denn wenn die Kirchenglocken am Abend vor Allerseelen läuten, dann kommen auch die Seelen aus dem Fegfeuer und können — einmal im Jahre — die Erde besuchen und von ihren Qualen ausruhen. Man hütet sich daher in Antwerpen, Thüren und Fenster heftig zuzuschlagen, um die Seelen nicht zu verletzen. Anderwärts füllt man die Lampe mit Schmalz und Butter, damit die Seelen der Verstorbenen durch Einreiben mit dem Fett die Schmerzen der Brandwunden zu lindern vermögen.

In vielen Gegenden werden zum Allerseelentage besondere Brödchen gebacken, welche „Seelenbrödchen", „Seelenwecken", „Seelchen" heißen. Vielfach herrscht die Sitte, die Armen an diesem Tage mit Brodspenden zu bedenken. Zu Ansbach wurden früher in der Stadtkirche jährlich 450 Seelenwecken an Arme vertheilt, und in einigen Orten Böhmens erhalten noch jetzt die Schulkinder am Allerseelentage aus Gemeindemitteln Geschenke, während in Schwaben die Kinder von ihren Pathen mit „Seelenbretzeln" erfreut werden. Ein altes Lied sagt in Bezug auf diese Sitte:

„Der Wintermonat hat das Recht,
Daß man viel Seelenbretzeln bäckt,
Und damit — als mit raren Sachen —
Pflegt Andern ein Präsent zu machen."

In Niederösterreich gehen die heirathslustigen Mädchen in der Nacht von Allerheiligen zu Allerseelen auf einem Kreuzweg. Den ersten jungen Mann, welcher ihnen hier begegnet, fragen sie nach seinem Vornamen, küssen ihn schnell und eilen davon. Nun wissen sie den Vornamen ihres Zukünftigen.

Im Süden wie im Norden finden wir somit die Feier des Allerseelentages. Ueberall hat man das Bedürfniß, einmal im Jahre der Todten zu gedenken und Trost zu finden in der Hoffnung auf ein einstiges Wiedersehen. Uns Lebenden aber sei dieser Tag der Erinnerung an die Abgeschiedenen eine ernste Mahnung an das Evangelium aller Zeiten, an das unwandelbare Gesetz wahrer Nächstenliebe, die uns auch in dem Dichterworte gepredigt wird:

„O lieb, so lang Du lieben kannst,
O lieb, so lang Du lieben magst;
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo Du an Gräbern steht und klagst!"

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. November.

— **Geschichtskalender.** 2. November. 1889: Besuch des deutschen Kaisers in Konstantinopel (2.—6. November). 1860: Bestätigung der Verträge von Tientsin durch den Kaiser von China. 1846: † Esaias Tegner zu Wexiö, der schwed. Dichter (Frithjofssage) (* 13. November 1782 zu Kyrkerud). 1840: * Bischof Korum von Trier zu Wickerschweier, Elsaß. 1810: Edikt, betreffend die Gewerbefreiheit. 1794: † Kardinal de Bernis, Staatsminister Ludwigs XV. 1766: * Feldmarschall Radetzky zu Trzebnitz in Böhmen († 5. Januar 1858 zu Mailand). 1755: * Maria Antoinette, Königin von Frankreich, Tochter der Kaiserin Maria Theresia († 16. Oktober 1793 zu Paris). 1739: * Karl Ditters von Ditterdorf zu Wien, trefflicher und fruchtbarer Komponist († 31. Oktober 1799). 1716: † Engelb. Kämpfer zu Lemgo, Forschungsreisender, bek. durch sein Werk „History of Japan" (* 16. September 1651 zu Lemgo). 1642: Torstensons Sieg bei Breitenfeld über die Kaiserlichen.

o. **Die Allerseelen-Prozession** der katholischen Gemeinde vollzog sich gestern Nachmittag in althergebrachter Weise. Sie bewegte sich nach einer Allerheiligen- und Allerseelen-Vesper in der St. Bonifatiuskirche in der Luisenstraße durch die Schwalbacher- und Platterstraße nach dem alten Friedhof. Bei dem günstigen Wetter war die Betheiligung, namentlich Seitens der Frauen und Jungfrauen, zahlreicher denn je. In der langen Reihe schritten zuerst die Knaben, dann die Mädchen, denen die Frauen und Jungfrauen folgten, während die Geistlichkeit in Trauergewändern und die männlichen Theilnehmer den Zug beschlossen. Die verschiedenen katholischen Vereine hatten sich in corpore betheiligt, der „Katholische Kirchenchor", der „Gesellen-Verein" und der „Männer-Verein" mit umflorten Fahnen. In der Prozession befanden sich zwei Musikcorps, welche den Gesang der Trauerlieder begleiteten. Eine Andacht für die Verstorbenen auf dem alten Friedhof beschloß den feierlichen Aufzug. Die beiden Friedhöfe waren, wie bei dem hellen Sonnenschein nicht anders zu erwarten, von Tausenden und Abertausenden besucht. Die Gräber trugen vielfach Blumen- und Lichterschmuck.

o. **Stadtverordnetenwahl.** Im Anschlusse an das gestrige Referat über die Versammlung des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei sei mitgetheilt, daß Seitens der nationalliberalen Partei für die erste Wählerklasse die Herren Rechtsanwalt Dr. Hehner, Ingenieur Henzel und Landesrath Flindt zur Wieder-, sowie die Herren Rentner Arnst, Verlagsbuchhändler F. Bergmann, Rechtsanwalt Dr. Scholz und Dr. med. Cuny zur Neuwahl vorgeschlagen werden.

— **Schnitzeljagd.** Bei günstiger Witterung ist für kommenden Freitag, dem Tag St. Hubertii, die Schnitzeljagd zu dessen Ehren geplant. Die Theilnehmer versammeln sich zu derselben um 11½ Uhr im Hof der hiesigen Artilleriekaserne, von wo es mit Musik durch die Rheinstraße, Wilhelmstraße, Taunusstraße und das Nerothal nach dem „Adengrund" geht. Beginn der Schleppe um 12½ Uhr. Zuschauer, welche sich für den frischen Sport und das hübsche Bild interessiren, finden in der Nähe der „Schutzhütte" am Rundfahrweg Gelegenheit, fast den ganzen Gang der Jagd verfolgen zu können. Hoffentlich ist die Betheiligung eine ebenso rege als vor 2 Jahren.

— **Schulnachricht.** Wie vergangenes Jahr in mehreren Probestunden die Methode des Sprachunterrichts nach Professor Berlitz gezeigt wurde, so gedenkt auch in diesem Jahre die Direktion der Berlitzschule, des bekannten, nunmehr staatlich konzessionirten Instituts, öffentliche Stunden geben zu lassen, und zwar, wie aus der Anzeige unter „Unterricht" hervorgeht, im Englischen nächsten Freitag und Montag und im Italienischen nächsten Samstag und Montag.

— **Der diesjährige Landes-Buß- und Bettag** fällt auf den 22. November und das evangelische Todtenfest auf den 26. November. An den Vorabenden des Bußtages und des Todtenfestes, sowie an diesen beiden Festtagen selbst dürfen weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden. Am Bußtage dürfen außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten, mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke (Oratorien ꝛc.), nicht stattfinden. An dem Todtenfesttage sind nur theatralische Vorstellungen ernsten Inhalts gestattet.

— **Zur Geschichte der Emser Kur** erhalten wir folgende Zuschrift: Im Frühjahr 1513 hatte Graf Eberhard von Königstein im Taunus seinen Schwager den Grafen Botho von Stolberg-Wernigerode zubenannt der Glückseelige Hofmeister oder Hofmarschall des Kurfürsten Albrecht von Mainz und Hauptmann der Mainzer Statthalterschaft in der Folge nebst dessen Gattin Anna Eberhards Schwester durch seinen Diener Reutmeister Wilhelm Reisenstein nach Königstein einladen lassen. Botho lehnte aber am Donnerstag nach Jubilate 1513 diese Einladung Geschäfte halber ab, da er sich nicht längere Zeit aus seiner Grafschaft entfernen könne, bat aber für sich und seine Frau, da er am Fuß hinkte, sie am Arm litt, um Angabe eines Wildbads und beabsichtigte zu Pfingsten 1513 nach Ems zu gehen. Dort sollte Eberhard Quartier bestellen. Botho wollte aber nur 10 bis 12 Pferde mitnehmen. Auch erkundigte er sich, ob am Rhein nicht die Pest herrsche, lieber wolle er die Reise unterlassen, die denn auch aus diesem Grund unterblieb. Botho lud den Eberhard am 9. Mai 1513 nebst Gattin zu sich nach Stolberg wegen der gesunden Luft des Harzes ein. Ob das erfolgte, sagen die Akten nicht.

× **Unberechtigte Neugierde.** Trotz der Behauptung des Weisen, daß unter der Sonne nichts Neues passirt, sind doch so viele Menschen neugierig. Sie glauben jene Wahrheit also nicht und sind begierig dahinter her, wo es etwas zu sehen giebt. Wer kann es uns übel nehmen, wenn wir uns über die Herstellung des Stampfasphalt-Pflasters informiren oder die Einrichtung eines „pferdlosen" Wagens ergründen wollen. Nicht verargen kann man's der neugierigen Nachbarin, wenn sie ihrer Wißbegierde einen halben Tag opfern muß, um aus ihrem stillen Versteck hinter ihren Gardinen zu beobachten, was sich dem Riesenbauche des Pfödelwagens bei unserem Einzuge entlädt. Schön ist dann die Neugierde freilich nicht mehr; unangebracht und häßlich aber ist sie, wenn sie sich bei Beerdigungen breit macht. Diese traurigen Ereignisse wiederholen sich in einer Stadt von der Größe Wiesbadens wöchentlich dutzendmal und immer findet sich eine Schaar Neugieriger ein, die sich ohne Rücksicht auf das Gefühl der Angehörigen in nächster Nähe des Leichenwagens breit machen. Meistens freilich ist es die Jugend, welche in Familie und Schule auf das Ungehörige dieses Treibens aufmerksam gemacht werden sollte. Erwachsene freilich sollten es wissen, daß es sich nicht schickt, in. grellfarbigen Strohgeflecht sich unter eine Trauerversammlung zu mischen, um seine liebe Neugierde zu befriedigen.

— **Der Unglückstag der Woche,** soweit Unfälle von Menschen in Betracht kommen, ist nicht der so vielfach verleumdete Freitag, sondern der Montag, an dem 16,74 pCt. der Unfälle einer Woche vorkommen. Es ist das wohl eine Wirkung des unmäßigen Sonntagsgenusses. 15,77 vom Hundert der Unfälle fallen auf Dienstag, 16,38 auf den Mittwoch, 15,73 auf den Donnerstag, 16,38 auf den Freitag, ebenso viel auf den Samstag und 2,69 pCt. auf den Sonntag.

— **Postverkehr.** Als unbestellbar ist zurückgekommen ein am 12. Juli bei dem Postamte 4 hier eingelieferter Einschreibebrief an Signora Sofia Westphalens in Firenze via Palestro 5. — Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind von heute ab zugelassen: Erbach (Rheingau), Geisenheim, Hattenheim, Johannisberg (Rheingau), Oestrich, Schierstein und Winkel, sowie die öffentlichen Fernsprechstellen in Dotzheim, Frauenstein (Bezirk Wiesbaden) und Hallgarten. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt je 25 Pf.

— **Kleine Notizen.** Die Ruhestandsbeamten werden am nächsten Samstag, den 4. November, Abends 8 Uhr, im Restaurant „Tivoli", Luisenstraße 2, in kameradschaftlicher Weise zusammen kommen. — Zur Feier des 55-jährigen Bestehens des Lokal-Gewerbevereins findet am Samstag, den 4. November, Abends 8 Uhr, im Nonnenhof eine „gesellige Zusammenkunft" der Vereinsmitglieder statt. Für das mit der Feier verbundene übliche „Dippehas-Essen" ist eine Liste zum Eingezeichnen der Theilnehmer bis Freitag Mittag 12 Uhr bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins und im Nonnenhof aufgelegt.

* **Aus der Umgebung.** In Eschborn drangen in den Saal des Gastwirths Müller, wo der Tanzlehrer Fay aus Soffenheim gegenwärtig einen Tanzkursus abhält, Abends gegen 10 Uhr vier junge Burschen aus Niederhöchstadt ein, um sich gleich den Tanzschülern zu amüsiren. Trotz der Aufforderung des Tanzlehrers, das Lokal zu verlassen, verweilten sie in dem Lokale und störten den Tanzunterricht. Als darauf der Tanzschüler Kotz nochmals mit der Aufforderung zum Weggehen an sie herantrat, versetzte ihm einer der Niederhöchstädter, Namens Brendel, mit einem Schlagring einen so wüthigen Hieb ins Gesicht, daß der Getroffene sich noch in der Nacht verbinden lassen mußte. Ein anderer Tanzschüler erhielt von einem der Niederhöchstädter einen Stich in die Hand. — In Sindlingen wurde an Stelle des jetzigen Gemeinderechners Herrn Karl Franz Roll als Schöffe Herr Bäckermeister Josef Buch mit 7 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat, Herr Philipp Rauheimer, erhielt 5 Stimmen. — In Griesheim haben zur inneren Ausstattung des jetzt vollendeten Schwesternhauses katholische Frauen 800 Mk. gestiftet. — Bei der Kreistagswahl in Homburg wurde an Stelle des verstorbenen Majors v. Spillner von den Großgrundbesitzern einstimmig Herr Bauunternehmer Pachten aus Oberursel gewählt. — In Ransbach wurde Herr Jakob Franz Steuder zum Gemeinderechner gewählt. — In Eschborn wurde eine Dienstmagd aus dem Feldbachen verhaftet, welche ihr neugeborenes Kind getödtet und in die Jauchegrube geworfen hatte. — In Langenbernbach wurde eine ruchlose That verübt. Drei Besitzern wurden ungefähr 50, zum größten Theil schon mehrjährige, stark entwickelte Obstbäume abgeschnitten bezw. abgehauen. Gleichzeitig wurden denselben Besitzern die Häuser mit Koth beworfen. Offenbar liegt ein Racheakt vor. — In Homburg wurde in lebensgefährlichem Zustand auf einer Bank ein junger, gut gekleideter Mann von ca. 30 Jahren aufgefunden. Derselbe hatte in der Herzgegend eine stark blutende Wunde. Der Schwerverletzte gab an, von auswärts zu sein, man habe auf ihn geschossen. Ob dies der Fall oder ob ein Selbstmordversuch vorliegt, war noch nicht festzustellen. — Lehrer Schoenberger von Pohl ist mit dem 1. November zum

Hauptlehrer in Langendernbach befördert worden. — Die Bahnhofsfrage in Rettert ist dahin entschieden worden, daß der Bahnhof in der Nähe des Forsthauses auf Berndrother Gemarkung, unweit der Chaussee von Katzenelnbogen, erbaut werden soll. — Dem seitherigen Pfarrer von Kirchähr, Herrn Heinrich v. Lemhden, ist die Pfarrei Hartenfels übertragen worden. — In Koblenz wurde der dortige Fabrikant Neuschäfer unter dem Verdachte, ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, verhaftet. — Dem Rektor a. D. und Kreisschulinspektor Büren zu Herborn, dem Rektor a. D. Georg Lang zu Frankfurt a. M. und Keller zu Limburg, bisher zu Braubach, wurde der Kgl. Kronen-Orden vierter Klasse, dem Fußgendarmen Herklein zu Eltville das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — In Oberzeuzheim feierten die Eheleute Georg und Maria Mink das Fest der goldenen Hochzeit.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus den Wiesbadener Kunst-Ausstellungen.** In „Bangers Kunstsalon" finden wir eine Anzahl zum Theil recht interessanter Gemälde von S. v. Schebe neu ausgestellt: Die Farbe ist es, was die Malerin an den Gegenständen in der Natur reizt, weniger die Form. Sie versuchte, manchmal mit Glück, Farbensymphonieen zu schaffen, wirkt aber vielfach disharmonisch, weil die Töne nicht fein genug, nicht genug gegeneinander abgestimmt sind und dadurch herausfallen. Die Motive sind, ebenso wie die Art der Auffassung, Geschmackssache. „Truthühner" (als Dekoration eines Speisezimmers gedacht) wirkt sehr sonnig und gut in den Tönen, aber man muß zum Betrachten der Schebeschen Bilder mehr Raum zum Zurücktreten haben, als ihn, fürchte ich, ein Speisezimmer bieten dürfte. Erst aus einer unvorschriftsmäßig weiten Entfernung wirken die Arbeiten — zum Theil — bildlich und treten die Formen hervor. Etwas zu bunt, zu lokalfarbig in der Sonnenwirkung zeigt sich das Bild „Schwarze Schwäne", während „Cäcilia" eine wirklich gute Arbeit genannt werden kann. Originell, kräftig in der Farbe und bewegt wirkt „Circe"; das Beste, Naturunmittelbarste aber, was die Malerin ausgestellt hat, ist ihr „Garten-Interieur", nur auf die Farbenwirkung hin berechnet, ohne störendes zeichnerisches Detail, und der „Tod und das Mägdlein". Hier bemerken wir ein Talent für Blumen, nicht gerade Blumen-Stillleben, sondern für die Wiedergabe von verwilderten, blumenreichen Garten- und Feld-Ecken, wie wir es auch bei Hermine v. Preuschen sahen. Beide Malerinnen haben scheinbar gleiche Ziele, und müssen wir S. v. Schebe etwas mehr Können in zeichnerischer Beziehung zuerkennen, während H. v. Preuschen vielleicht ein wenig mehr Phantasie besitzt. Nicht besonders anziehend sind die Landschaftsstudien der Malerin, z. B. „Studie aus Sala" — bunt und hart, und „See bei Sermoue" mit der unschönen Luft. Es macht den Eindruck, als könne S. v. Schebe besser aus dem Gedächtniß, als vor der Natur arbeiten, eine Thatsache, die zeigen würde, wie wenig derlei Farbensymphonieen mit der Natur zu thun haben oder haben wollen. — Reizend fein in Tönen und Mache, naturunmittelbar und gut gezeichnet sind die Arbeiten von Gifford Dyer, kleine Bildchen in Pastelltechnik. Gifford zeigt uns in seiner liebenswürdigen Technik die Lagunen, Venedig und seine Kanäle, Straßenbilder und Stimmungen. Wir verweisen speziell auf den Sonnenuntergang, Mondaufgang, Nebel und auf ein Motiv aus den Lagunen. Giffords Oelgemälde machen einen etwas geleckten Eindruck, wie denn ein Maler, der vorzugsweise gern kleine Bildchen malt, leicht bei einer größeren Leinewand in diesen Fehler verfällt. Von M. Susemihl sehen wir flotte, wahre Naturstudien, gut beobachtet und festgehalten, dagegen wirken die Aquarelle von F. B. Fleischer mit ihren süßlichen Tönen, mit der weichlichen, wattigen Behandlung und dem winzigen Stückchen Terrain gegenüber einer viermal größeren Himmelsfläche nicht gerade künstlerisch, am wenigsten aber das „An der großen Steinlaube" betitelte Bild. L. G.

* **Grant Allen** ist in dem verhältnißmäßig frühen Alter von 52 Jahren auf seinem Landsitz Hinthead gestorben. Dem deutschen Publikum ist dieser fruchtbare englische Schriftsteller wohl nur durch seinen Roman: „The woman who did" bekannt, und doch verdienten seine Bücher weitere Verbreitung — vielleicht nicht so sehr seine Romane, als seine wissenschaftlich populären Arbeiten, in denen er den Philosophen Spencer und den Naturforscher Darwin dem Publikum näherrückte. Der Verstorbene war ein Oxford-Mann, der aber, ehe er die Universität bezog, eine internationale Bildung genossen hatte. Er lebte in glücklichster Ehe. Die englische Litteratur erleidet durch Grant Allens Tod einen schweren Verlust.

* **Der Berliner Medizinischen Gesellschaft** ist für ihre nächste Generalversammlung der Antrag zugegangen, auch Frauen die Aufnahme in dieser wissenschaftlichen Vereinigung zu gewähren und die Satzungen in diesem Sinn zu ändern. Schon einmal war ein solcher Antrag ohne Erfolg eingebracht: jetzt wird er von Neuem und mit ernster Begründung wiederholt. Die Antragsteller berufen sich auf das Beispiel großer Gesellschaften des Auslands (American Medical Association, British Medical Association). Ob der Antrag durchdringen wird, ist natürlich noch sehr zweifelhaft.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Von Hermann Bahr ist ein neues Lustspiel: „Das Mädl", vom Wiener Deutschen Volkstheater zur Aufführung angenommen worden.

In Köln a. Rh. hat die Erstaufführung des Oratoriums „Die Zerstörung Jerusalems" von August Kluckhardt unter Leitung des Dirigenten Franz Wüllner mit durchschlagendem Erfolg stattgefunden.

In Breslau starb Dr. med. Kroner, Dozent für Frauenheilkunde an der dortigen Universität. Der Verstorbene hat ein Alter von nur 45 Jahren erreicht. Sein Werk „Ueber die Krankheiten der Kinder bei den Griechen" wurde preisgekrönt.

Ein junger Tenor von phänomenaler Stimme, so schreibt der „Berl. Börs.-Cour.", hat sich vor einigen Tagen dem Intendanten der Kgl. Schauspiele zu Berlin, Grafen Hochberg, zur Prüfung vorstellen dürfen. Graf Hochberg hat sich sofort bereit erklärt, für die musikalische Ausbildung des jungen Mannes, der augenblicklich seiner Militärpflicht genügt, Sorge tragen zu wollen. Der Sänger, welcher bisher Kaufmann war, absolvirte seine Lehrzeit in einer Berliner Großhandlung, aus welcher bereits früher ein anderer bekannter Tenorist hervorgegangen ist.

Das „N. W. J." meldet aus bester Quelle die Gründung einer „Freien Bühne" in Wien. Vom 13. November angefangen, soll an jedem Montag eine Vorstellung des Vereins im Jantsch-Theater, welches für diesen Zweck gepachtet wurde, stattfinden. Als erstes Stück wird das Schauspiel „Todte Götter" von Scheu und Stößl gegeben.

Kleine Chronik.

Am 4. Oktober wurde, wie seiner Zeit gemeldet, bei Friedbergerau der 45jährige Handelsgärtner und Obsthändler Martin Maisch aus Göppingen todt aus dem Lech gezogen. Maisch, der im Besitze einer größeren Baarschaft war, hatte sich am 17. September zum Obsteinkauf nach Kärnthen begeben. Von Kärnthen ab fehlte dann jede Spur des Maisch, bis aus Friedbergerau die Nachricht seiner Auffindung eintraf. Nach dem Sektionsbefund lag unzweifelhaft Raubmord vor. Jetzt wurde nun, wie die Augsburger „Neuesten Nachrichten" melden, in Markt ein gewisser Hammer verhaftet, gegen den schwere Verdachtsgründe vorliegen.

In Viersen erfolgte kürzlich der Zusammenbruch der großen Seidenfirma Schiffer-Hamers. Wie der „Kref. Ztg." aus Viersen gemeldet wird, ist der Inhaber genannter Firma, Willi Schiffer, auf Antrag seines Vaters wegen angeblicher Urkundenfälschung in Haft genommen worden.

Laut „Schwäb. Merkur" hat Graf Zeppelin wegen Verzögerung in der Lieferung der Gashüllen die Auffahrtsversuche seines Luftschiffes am Bodensee bis zum Beginn guter Jahreszeit im nächsten Jahr verlegt.

Eine originelle Streikandrohung ist dieser Tage dem Besitzer einer größeren Berliner Bäckerei zugegangen. Das „Dokument", das dem Meister überreicht wurde, lautet: „Frühstückshungs Wir wollen Streiken oder noch jedem 50 Zulage geben oder noch einen Frühstückshungen annehmen. Hochachtungsvoll. Wir alle."

Der „Gemeinnützige" in Varel meldet aus Augustfehn, daß ein Gendarm von einem Manne, den er eines Pferdediebstahls wegen verfolgte, auf dem Wege nach Südgeorgsfehn angegriffen wurde und in dem Kampfe den Verfolgten erschoß.

In Ilmenau ist ein zum Besuch im Gasthof zur „Tanne" anwesender Student aus einem Fenster des dritten Stocks gestürzt und hat einen Schädelbruch erlitten.

Das Palais Hamilton in Baden-Baden, über dessen Ankauf seit längerer Zeit Verhandlungen schwebten, ist nach dem Beschluß der letzten Stadtverordneten-Versammlung um 1,850,000 Mark in den Besitz der Stadt Baden übergegangen.

Der Norddeutsche Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große", welcher am vorigen Sonntag um Mitternacht Cherbourg verließ, ist am 28. Oktober, Vormittags 11 Uhr, in New-York eingetroffen, hat also die Ueberfahrt in 5 Tagen 18 Stunden und 5 Minuten gemacht und damit seine eigene, bisher schnellste Ueberfahrt von Anfang September noch übertroffen.

Aus Rheinfelden (Baden), 29. Oktober, wird gemeldet: Gestern Abend 8 Uhr wurde in der Nähe der Stadt die 11-jährige Bertha Zipfler von einem fremden Manne vergewaltigt, und als sie sich zur Wehr setzte, durch einen Stich in den Unterleib lebensgefährlich verletzt. Der ruchlose Thäter wird als elegant gekleideter Mann im Alter von 30—35 Jahren beschrieben. Die Staatsanwaltschaft hat auf seine Ergreifung eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

In Wien fand anläßlich der Feier des Reformationsfestes in der evangelischen Stadtkirche der Uebertritt von 27 Personen vom katholischen zum evangelischen Glauben statt.

Ein Luftballon aus Paris mit vier Herren, Mitgliedern des Klubs „Aero", ist im Werrathal in der Nähe von Brücken bei Hedemünden glücklich gelandet.

Aus Porto-Ferrajo, 31. Oktober, wird gemeldet: Infolge eines heftigen Gewitterregens sind die Ortschaften Marciani und Marina unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist sehr groß. Mehrere Häuser sind eingestürzt, andere sind gefährdet. Militär ist zur Hülfeleistung eingetroffen.

Die Zahl der Todten bei dem Unfall des Fährboots „Chicago" ist, wie aus New-York gemeldet wird, geringer. Es sind wahrscheinlich nur 20 Personen ertrunken.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Bonn,** 30. Oktober. Ein bemerkenswerthes Urtheil in Bezug auf die Ueberschreitung des Züchtigungsrechts der Lehrer fällte die hiesige Strafkammer. Ein Lehrer aus Neukirchen hatte einem elfjährigen Schüler, der den linken Arm dreimal gebrochen hatte, gewaltsam diesen Arm behufs Ertheilung von Schlägen auf die linke Hand herunter gerissen. Der Knabe hatte hierunter Wochen lang zu leiden. Da der Vater des Knaben den Lehrer ausdrücklich auf das Gebrechen des Sohnes aufmerksam gemacht hatte, so erfolgte Anklage wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts. Der Staatsanwalt beantragte 200 Mk. Geldstrafe; die Strafkammer, welche das Verfahren des Lehrers als brutal bezeichnete, kam indeß zur Freisprechung, da der Lehrer wegen körperlicher und geistiger Ueberanstrengung die Folgen seiner Handlung nicht habe übersehen können. Dieser Freisprechung lag das Gutachten eines hiesigen Nervenarztes zu Grunde, der den Angeklagten als Patient behandelt hatte. Der Arzt erklärte vor Gericht, der Beschuldigte, der 75 Schulkinder in seiner Klasse habe, sei wegen Ueberarbeitung in seinem Berufe in hohem Grade nervenleidend. Dasselbe treffe auf eine ganze Anzahl Schullehrer, die er behandelt, zu, die auch wegen der zu großen Schülerzahl in bedenklicher Weise nervenleidend seien.

Geschäftliches.

Restaurant Reichshallen, Stiftstraße 16.
Vorzügliche Küche zu civilen Preisen.
Reichhaltige Tages-Karte.
Diners von 12—3 Uhr à Mk. 1 u. Mk. 1.50,
im Abonnement Preisermäßigung.
Soupers von Mk. 1.— an.
³/₁₀ Ltr. **Bier** 10 Pf. **Weine** erster Firmen.

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressendruck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt".

Zur Lage des Kapitalmarktes.

Als im letzten Hochsommer jene „Panik" bei den 3-procent. Rententiteln des Reiches und Preussens einsetzte, welche sich in einem procentweisen Rückgang ihres Courses manifestirte, der durch die damalige Lage des Geldmarktes kaum gerechtfertigt erschien, riefen ängstliche Gemüther nach Staatshülfe und verlangten, die Reichsbank, die Seehandlung, das Preussenkonsortium und wer weiss, wer noch sonst, sollten durch Interventionskäufe den Cours dieses Standardwerthes unseres Geldmarktes stützen.

Waren schon damals die Geldmarktsverhältnisse wenig anheimelnd, und zeigte sich bereits die mit hohen Diskontsätzen geladene Gewitterwolke am Horizont, nicht etwa, weil die leitenden Bankinstitute ihren Goldschatz gegen räuberische Gelüste fremder Diskontplätze ängstlich zu schützen genöthigt waren, sondern weil die Waare Geld in einer Periode höchster Prosperität so rar geworden war, dass sie theuer, sogar sehr theuer werden musste, so hatte diese Knappheit ihren letzten Grund darin, dass das Privatpublikum seinen Bankierkredit in höchstem Grade ausgenutzt hatte. Eben jene Neuwerthe, zu deren Bezahlung die Ersparnisse nicht ausreichen konnten, hatte man dennoch gekauft, um sie im Tresor der Banken zu deponiren. Da aber die Banken voraussahen, wie sich der Geldmarkt entwickeln musste, drängten sie ihre Kundschaft, zunächst natürlich die schwächere, zur Abnahme der gekauften und nicht bezahlten Neuanlagen, und unter diesem Druck entstand jenes panikartige Angebot der Dreiprocentigen, welches deren Cours so weit zurückwarf, dass die ältesten Leute mit den Köpfen schüttelten. Das Publikum verkaufte eben Rentenpapiere, um die vorläufig bei den Banken deponirten Industrie- und Bankwerthe zu bezahlen, von denen man sich höhere Zukunftserträge versprach.

Neuerdings indessen, nachdem der Reichsbankdiskont auf 6 pCt. hinaufgegangen ist, und die Beschwichtigungsräthe alle Hände voll zu thun haben, um der Ansicht zu steuern, er werde, wenn nicht schon bald, so doch jedenfalls zum Jahreswechsel noch eine Stufe höher klimmen, ist ein Streit darüber entstanden, wer denn eigentlich schuld an dieser allseitig so unbequemen Geldtheuerung gewesen ist. Und im Verlaufe dieses Streites ist es zur Sprache gekommen, dass grosse Banken, z. B. die Deutsche Bank, schon im Frühjahr dieses Jahres ihre Kundschaft ermahnt hatten, reinen Tisch zu machen, d. h. die übernommenen, aber nicht bezahlten, sondern auf Bankkredit gelagerten Effekten entweder zu bezahlen oder abzustossen. Damit haben jene Banken nicht nur ihre eigene Lage gebessert, sondern auch die ihres Kundenkreises, soweit nämlich ihre Warnung beachtet worden ist, denn die Banken haben die Disposition über ihre Baarmittel gewonnen, während die Kundschaft heute nicht unter den Folgen jenes Realisationsbedürfnisses leidet, welches Seitens der schwachen Hände bei jedem Symptom einer weiteren Geldversteifung hervortreten muss.

Vorläufig walten an der Börse zwar noch die optimistischen Stimmungen vor und sind insofern auch berechtigt, als noch keinerlei Anzeichen zu erspähen sind, welche auf einen Umschlag der industriellen Prosperität hindeuten. Darüber besteht auch kaum ein Zweifel, dass die Produktionsthätigkeit unserer Industrie noch auf geraume Zeit hinaus angespannt sein wird. Eine andere Frage aber ist es, ob die produktive Prosperität auch entsprechende Reinerträge dauernd liefern wird. Wir haben schon eher Perioden durchgemacht, in denen angespannteste Thätigkeit mit sehr kleinen Reinerträgen gepaart war. Allerdings haben die bei uns mit grosser Mässigung und nicht hoch genug anzuerkennender Weisheit die Preisregulirung handhabenden Syndikate der Grossindustrie dafür gesorgt, dass die damaligen Ursachen relativ geringer Reinerträge kaum wiederkehren können. Vergegenwärtigt man sich aber, was ein Diskont von 6 pCt., der vielleicht noch nicht der Höchstsatz dieses Winters sein wird, was fortgesetzt steigende Belastung unserer Industrie durch vornehmlich kommunale Steuern und sociale Lasten, was Arbeitermangel und den möglichen Preissteigungen der Fabrikate stets um verschiedene Längen vorauseilende Lohnerhöhungen bei wesentlich höheren Preisen aller Rohstoffe und Halbfabrikate bedeuten, dann wird man es vielleicht nicht für allzu gewagt halten, die Prognose dahin zu stellen, dass wir unbeschadet höchster Produktivität einer Periode sinkender Reinerträge entgegengehen möchten.

Wie dann jene Spekulation abschneiden wird, die heute noch, bei 6 pCt. Diskont, Industriewerthe auf Bankkredit „besitzt", ist kaum schwer auszurechnen. Im Interesse des Wirthschaftslebens liegt es aber jedenfalls, die Epoche der Hochkonjunktur nicht in eine Krisis auslaufen zu lassen. Dieses unliebsame Finale wird man aber umso eher vermeiden, je weniger man der Spekulation Gelegenheit bietet, sich über ihre eigenen Mittel zu engagiren. Man sollte auf keiner Seite vergessen, dass Börsen-Effekten Anlagewerthe sein sollen, und dass es nur eine Nebenfunktion sein kann, wenn sie ausserdem auch noch Spekulationsobjekte sind. (Handel u. Industrie.)

Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Frankfurt a. M. Aus dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir Folgendes: Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres waren von dem (15 Millionen betragenden) Gesellschaftskapital 7½ Millionen — ausser den Reserven — beschäftigt, indem die Serien A und B mit 5 Millionen vollgezahlt und auf die Serien C bis E 25 pCt. mit 2½ Millionen eingezahlt waren. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden, entsprechend dem Voranschreiten der in Ausführung befindlichen Anlagen, weitere 2½ Millionen Mark auf Serie C eingefordert, die hiermit ebenfalls vollgezahlt ist. Das Ergebniss des abgelaufenen Geschäftsjahres wird als ein durchaus befriedigendes bezeichnet. Da die im Selbstbetriebe der Gesellschaft befindlichen Unternehmungen ebenso wie diejenigen, an welchen sie erheblich betheiligt ist, sich in guter Entwickelung befinden, so darf auch für das neue Geschäftsjahr ein günstiger Abschluss erwartet werden. Der Bericht bemerkt ferner: Das Interesse einzelner Kreise für die Unternehmungsgesellschaften der elektrotechnischen Industrie hat in der letzteren Zeit unleugbar eine gewisse Abschwächung erfahren, indem Mancher sich in der Erwartung, dass diese Gesellschaften in kürzester Zeit die gleiche glanzvolle Entwickelung wie die Fabrikationsgesellschaften derselben Industrie nehmen müssten, getäuscht zu sehen glaubt und nunmehr ernüchtert ist. Fast alle grösseren Einzelunternehmungen befinden sich aber noch im ersten Entwickelungsstadium und haben sich dem Beharrungszustand kaum genähert. Thatsache ist, dass fast alle Elektricitätswerke, selbst bis in die letzten Jahre hinein, anfänglich erheblich zu klein entworfen und gebaut waren, der beste Beweis dafür, dass die Entwickelung, besonders durch die bedeutende Ausdehnung der Elektromotorenbetriebe, stärker ist, als selbst die Fachkundigen angenommen hatten; hierdurch werden aber, wie zahlreiche Beispiele zeigen, vielfach Umbauten und Vergrösserungen nothwendig — von Systemänderungen ganz zu schweigen — die grössere Kapitalaufwendungen erfordern, als wenn das ursprüngliche Werk dem Bedürfniss entsprechend gebaut worden wäre und die es häufig unmöglich machen, dass die finanzielle Entwickelung mit der thatsächlichen sofort Schritt hält. Der Bericht verbreitet sich dann ausführlich über die im Selbstbetrieb oder in Ausführung begriffenen Anlagen der Gesellschaft, sowie über diejenigen Sondergesellschaften, bei denen sie erheblich betheiligt ist. Wir heben daraus nur hervor: „Die Bauarbeiten für das Lechwerk bei Gersthofen sind gut und programmmässig vorangeschritten. Insbesondere war es möglich, die Wehrbauten im letzten Winter soweit zu fördern, dass sie, wenn nicht ganz ausserordentliche Wasserverhältnisse eintreten sollten, in diesem Winter zu Ende geführt werden können, umsomehr, als bei dem letzten grossen Hochwasser die baulichen Anlagen sich bewährt und keinerlei Schaden erlitten haben. Unter dieser Voraussetzung wird es möglich sein, im Winter 1900/1901 den Betrieb des Werkes zu eröffnen." Der Reingewinn der Gesellschaft im abgelaufenen Betriebsjahr beträgt 699,521 Mk. (307,810 Mk.), woraus die Vertheilung von 7 pCt. Dividende (wie im Vorjahre) vorgeschlagen wird. Sodann werden 32,781 Mk. der Reserve überwiesen, 48,457 Mk. zu Tantièmen verwendet und 26,982 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Zuckerverbrauch Deutschlands ist bekanntlich im Verhältniss zu dem einiger anderer Länder nur sehr mässig. Die Zeitschrift „Die deutsche Zuckerindustrie" glaubt, dass man zur Hebung des Verbrauchs auch auf Umwegen gelangen könnte, nämlich durch Herabsetzung des Einfuhrzolles auf Kaffee, Thee und Kakaobohnen, welche das Blatt als die hauptsächlichsten Träger des Zuckerkonsums bezeichnet. „Der Grund, warum bei uns in Deutschland die Verwendung von Thee und Kakao eine so geringfügige Stelle einnimmt, mag," wie das Blatt ausführt, „einestheils in den Gewohnheiten der Bevölkerung liegen, die andere Genussmittel vorzieht, aber nicht zum Mindesten liegt er auch an der Höhe des Preises, da beide Artikel entbehrliche Genussmittel sind. Die Höhe des Preises aber ist zum Theil bedingt durch die Höhe des Zolles. Nun beträgt bei uns der Zoll auf Kaffee 40 Mk., auf Kakao 35 Mk., auf Thee 100 Mk. pro Doppelcentner, trägt also sehr wesentlich zum Preise bei, und es erscheint fraglos, dass durch die Aufhebung dieser Zölle der Kakao und Thee und folglich auch der Zucker im Konsum gehoben werden würde." Die Richtigkeit dieses Satzes wird in dem Blatte damit belegt, dass in den Ländern, welche auf diese Artikel keine oder doch nur mässige Einfuhrzölle erheben, der Verbrauch von Zucker sehr gross ist, wie z. B. in den Vereinigten Staaten, England, Russland, der Schweiz etc., während z. B. in Frankreich mit seinen hohen Einfuhrzöllen der Verbrauch schwächer ist. Wie uns scheint, giebt es aber ein viel direkteres Mittel, den Zuckerverbrauch in Deutschland zu heben, das wäre nämlich die Aufhebung resp. die Herabsetzung der hohen Konsumsteuer, die Deutschland für den Inlandkonsum erhebt, und in zweiter Linie die Aufhebung der Ausfuhrprämien, die den Engländern und Amerikanern für Rechnung der deutschen Steuerzahler billigen Zucker liefern. Wäre der deutsche Zucker in Deutschland ebenso billig zu kaufen, wie in England, dann würde zweifellos auch bei uns der Zuckerkonsum rasch und stark steigen.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 1. November, Abends 5½ Uhr. Credit-Actien 231.80, Discont.-Comm. 192.50, Staatsbahn 142.40, Lombarden 32.90—33.10, Gotthardb.-Act. —.—, Centralb. —.—, Nordostbahn —.—, Unionbahn —.—, Laurahütte 257.20, Bochumer 257.70, Gelsenkirchener —.—, Harpener —.—, Italiener 92.80, Dresdener Bank —.—, Darmstädter Bank —.—, Mexikaner —.—, 6-proc. Mexikaner —.—, 4-proc. Spanier 62.90, Northern Shares —.—. Tendenz: fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt" vom 1. November 1899.

Reichsbank-Disconto 6 %. (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.) Frankf. Bank-Disconto 6 %.

Zf.	Staatspapiere.	
3½	Dtsch. Reichs-A. ℳ	98.20
3½	» » »	98.30
3.	» » »	89.70
3½	Pr. cons. St.-Anl. »	97.95
3½	» » » »	97.90
3.	» » » »	89.60
3½	Bad. St.-Obl. »	95.90
3½	» » v. 1892 »	95.90
3½	Bayer. » »	97.
3.	» » »	87.10
3½	Hamb. St.-Rte. »	—
3.	» Obl. »	86.10
4.	Hessische Obl. »	104.20
3.	Sächsische Rte. »	86.60
3½	Wrttb. Obl. 75-80 »	97.20
3½	» » 81-83 »	97.20
3½	» » 85-87 »	97.10
4.	» » v. 1891 »	101.20
3½	» » 88-89 »	97.10
3.	» » »	—
3½	Schwed. Obl. 80 »	96.80
3½	» » 86 »	94.90
3½	» » 90 »	96.20
3½	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	—
1,6	Griech. G.-A. v. 90 »	39.40
*5.	» » kl. »	—
1,75	» » v. 87 »	47.90
3.	Holländ. Obl. »	—
4.	Ital. Rente. cpt. Lire	92.70
4.	» » ult. »	—
4.	» » 10000r »	—
4.	» » kleine »	92.70
2,4	» » » »	58.70
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	99.40
4.	» St.-E.-O.(Elis.) »	—
4,2	» Silb.-Rte. Juli »	98.90
4,2	» » » April »	98.70
4,2	» Pap.-Rte. Febr. »	99.
4,2	» » » Mai »	—
*4	Portug. St.-Anl. ℳ	—
4½	» St.-Tab.-A. »	96.90
*3.	» äuss. Schuld £	25.05
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	96.50
5.	» » kl. »	96.60
4.	» » v. 1890 »	84.40
4.	» » innere »	80.20
4.	» » äuss. »	86.50
4.	» » v. 1894 »	84.
4.	Russ. Cs. v. 1880 Rbl.	99.50
4.	» »Eisb. A. I-II»	99.40
4.	» Inn. A. v. 87 »	—
4.	» St.-R. v. 1894 »	98.90
4.	Serb. amor. G.-R. ℳ	58.60
4.	Spanier cpt. Ps.	—
4.	» ult. »	62.70
4.	» kl. »	62.80
4.	Türk. cons. Obl. ℳ	82.
4.	» conv. Lit. B. »	—
1.	» » » C. Fr.	25.50
1.	» » » D. »	22.05
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. ℳ	97.50
4.	» » » ult. »	—
4.	» » » 1012 »	98.75

4.	Ung. Gld.-Rt. 202 ℳ	98.75
4½	» Eis.-Al. Gld. »	101.10
4½	» » » Silb. fl.	99.40
4.	» St.-Rte. Kr.	95.
4½	» Inv.-Al. v. 88 ℳ	101.
4.	» Grundentl. fl.	94.
5.	Argent. v. 1887 Pes	82.50
4½	» v. 88 innere ℳ	71.
4½	» v. 88 äuss. £	72.
4½	Chilen. Gld.-Anl. ℳ	83.50
6.	Chin. Staats-Anl. £	103.30
5½	» » » ℳ	102.40
5.	» » » £	96.10
4.	Un. Egypt.-A. cpl. Fr.	105.70
3½	Priv. Egypt.-An. »	101.30
6.	Mexik. St.-Anl. ℳ	105.80
6.	» » 2040r »	—
6.	» » 408r »	—
5.	Mex. E.-Ob. Tehnt. »	99.60
3.	» cons. inn. ult. »	25.75

Zf.	Städt. Obligationen.	
3½	Wiesbaden ℳ	95.50
3½	» 1887 »	—

Zf.	Bank-Actien.	
4.	Dtsche Reichsbank	155.10
4.	Frankfurter Bank	199.20
4.	Amsterdamer Bank	—
4.	Badische Bank	123.
4.	Berl. Handelsg. ult.	166.
4.	Darmst. Bank »	147.90
4.	Deutsche Bank »	204.
4.	D. Genoss.-Bank »	114.90
4.	» Vereinsbank	120.75
4.	Discont.-Comm. »	191.80
4.	Dresdner Bank »	162.20
4.	Frankf. Hyp.-Bk.	180.80
4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	127.90
4.	Mitteld. Creditb.	114.25
4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	143.70
4.	Nürnb. Vereinsbk.	218.
4.	Pfälzische Bank	137.70
4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	141.30
4.	Rhein. Creditbank	142.50
4.	» Hyp.-Bank	160.50
4.	Schaaffhaus. B.-V.	143.
4.	Süddeutsche Bank	103.70
4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	155.15
4.	Württ. Vereinsbk.	146.10
4.	Oesterr.-Ung. Bank	150.90
4.	Oesterr. Länderbk.	119.25
4.	» Creditanst.	230.90
5.	Ungar. Creditbk.	192.
4.	» Esk. u. W.-B.	—
5.	Unionbk. in Wien	—
4.	Wiener Bk.-Verein	135.30
4.	Allg. Els. Bkges.	104.10
4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	125.50
4.	Mein. Hypoth.-Bk.	129.50
4.	Banque Ottomane	111.45

Zf.	Eisenbahn-Actien.	
4.	Ludwigsh.-Bexb.	241.
4.	Lübeck-Büchen	162.
4.	Marienb.-Mlawka	—

4.	Pfälz. Maxbahn	151.
4.	» Nordbahn	139.50
4.	Südd. Eisenb.-Ges.	153.70
4.	Ver. Arad. Csa. 5. W.	115.
4.	Lemberg-Czern. ult.	—
4.	Oest.-Ung. St.-B. »	141.30
4.	» Südbahn »	32.50
4.	» Nordwest »	—
4.	» » Lit. B »	—
4.	Prag-Dux. Pr.-A. »	—
4.	Raab-Oedenb. »	—
4.	Gotthard-Bahn ult.	143.50
4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	84.80
4.	» St.-A. gar.	—
4.	Schweiz. Central	145.
4.	» Nordost	94.80
4.	Verein. Schweizb.	80.40
4.	Ital. Mittelmeer	101.50
4.	» Meridionales	133.
4.	Westsicilianer	44.50
4.	Luxemb. Pr.-Henri	114.

Zf.	Industrie-Actien.	
4.	Anglo-Ct.-Guano	110.
4.	Bad. Anil.- u. Sodaf.	423.50
4.	» Zuckerf. Wagh.	69.10
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	138.50
4.	» » Pr.-A.	149.50
4.	Brauerei Binding	282.
4.	» Duisburg	127.
4.	» z. Eiche (Kiel)	181.50
4.	» z. Essighaus	67.50
4.	» Kalk (v. Bardh.)	129.80
4.	» Kempff	141.80
4.	» Mainzer Act.	242.
4.	» Park Zweibr.	122.50
4.	» Stern, Oberrad	244.
4.	» Storch, Speyer	109.50
4.	» ver. Gräff & Sgr.	95.
4.	» Werger	90.
4.	Brauhaus Nürnberg	141.
4.	Cementw. Heidelb.	168.80
4.	Chem. Fabr. Griesh.	265.
4.	» Goldenbg.	187.25
4.	» Weiler & Co.	—
4.	» Albert	164.80
4.	Dpfkernb. u. Hefef.	—
4.	D. Gld.- u. Silb.-Sch.	229.50
4.	Allgem. Elekt.-G.	248.
4.	Int. Elektr. G. Wien	147.50
4.	Elect. A. Schuckert	230.
4.	Helios Elektr.-Ges.	159.25
4.	Elektr. Anl. (Köln)	104.
4.	Farbwerke Höchst	401.
4.	Filzfabrik Fulda	148.
4.	Frankf. Baubank	—
4.	» Hotel	113.50
4.	» Trambahn	218.
4.	Gelsenk. Gussst.	205.
5.	Kölner Strassenb.	242.50
4.	Nordd. Lloyd	121.10
4.	Nied. Leder f. Spier	203.
4.	Röhrenk.-F. Dürr	99.80
4.	Oelfabriken Ver. D.	107.80

4.	Schuhst. Ver. Fulda	142.
4.	Siem. Glasindustr.	237.50
4.	Spinn. Hüttenhm.	95.
4.	Verlagsanstalt D.	155.
4.	Verl. u. Dr. Köln.	90.
4.	» » Strassb.	115.
4.	Wessel, Prz. u. Stg.	98.
4.	Westd. Jute-Spinn	100.
4.	Zellstofffb. Waldh.	260.
4.	Zellstoffv. Dresden	103.60

Zf.	Bergwerks-Actien.	
4.	Bochum. Gussstahl	256.
4.	Concordia, Bgb.-G.	320.
4.	Courl Bergw.-A.-G.	200.
4.	Gelsenkirch. ult.	198.
4.	Harpener Bergbau	200.60
4.	Hibern.-Bergw.-G.	218.25
4.	Hugo b. Buer i. W.	—
4.	Kaliw. Aschersleb.	152.50
4.	» Westeregeln	210.50
4.	Massen, Bgb.-Ges.	161.50
4.	Oest. Alpine Mont.	264.
4.	Riebeck. Montan	—
4.	Ver. Kön. & Laurah.	247.50

Zf.	Prior.-Obligationen.	
4.	Albrecht Gold ℳ	—
4.	» Silber fl.	—
4.	Böhm. Nord. Gld. fl.	—
4.	» West Slb. »	98.
4.	» » Gold ℳ	—
4.	Elisabeth stpfl. »	95.30
4.	» stfr. »	100.10
4.	Franz-Josef Slb. fl.	98.20
4.	Gal. C.-Ldw. 1890 »	97.
4.	Oest. Localb. Gld. ℳ	—
5.	» Nordwest »	108.
5.	» Lit. A, Silb. fl.	108.35
5.	» » B, » »	108.
3.	» Süd. Lomb. Gd.	101.
4.	» » » » ℳ	94.60
3.	» » » » Fr	70.
3.	» » »1871» »	70.10
5.	» Ung. Stsb. G. fl.	—
4.	» » » » ℳ	101.30
3.	» » 1-8 Em. Fr	89.05
3.	» » 9 » »	—
3.	» » v. 1885 »	—
3.	» » Erg.-N. »	—
5.	Prag.-Dux. Gold ℳ	104.
3.	» » » »	78.90
3.	Raab-Oedb. » »	76.50
4.	Rudolf Silber fl.	—
4.	Rud. (Salzkgth.) ℳ	100.
5.	Ung. Galizische fl.	104.80
2,4	Ital. gar. E.-B. Lire	56.25
2,4	» » 500r	56.25
4.	» Mittelmeer »	93.70
2,4	Livorneser »	60.25
4.	Toscan. Central »	98.10
5.	Westsic. v. 1879 »	98.40
5.	» v. 1880 »	93.50
3½	Jura, Bern, Luz. »	97.
3½	Gotthardbahn Fr.	97.

3.	Gr. Russ. E.-B.-G.»Fr	—
4.	Russ. Südwest Bbl.	—
4.	Ryäsan-Uralsk. ℳ	98.
5.	Anatolische »	97.90

Zf.	Am. Eisenb.-Bonds.	
*1.	Atlant. & Pac. 1937	—
4.	Brunsw. & W. 1938	77.80
4½	Calif. Pac. I. M. 1912	108.20
5.	Calif. u. Oreg. I. M.	115.35
6.	do. (JoaqVall) 1900	104.
4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	109.15
5.	»Milw.-St. Paul 1910	—
5.	» » » » 1921	118.60
4.	» » » » 1989	—
4.	Chic. Rock. Isl. 1988	105.50
4½	Denv. & RioGr. 1935	106.70
4.	» » » » 1936	97.60
5.	GeorgiaCentr. 1937	93.
4.	Illinois Contr. 1953	101.80
6.	Louisv. & Nsh. 1921	126.60
3.	» » » 1980	67.50
6.	NorthPac. I. M. 1921	—
4.	do. Prior. L. 1997	101.70
3.	do. Gen. » 2047	65.25
5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927	100.35
4.	Oreg. Rw-Nav. 1946	101.30
6.	Missouri Cons. 1920	—
6.	SouthPcCal. 1905/6	107.60
5.	Wst. N-Y-Pb. 1937	111.80
3.	» » Gen. M. & C.	69.85

Zf.	Pfandbriefe.	
4.	Bayr. Vrb. Mnch. ℳ	100.10
3½	» » » »	94.50
4.	Nürnb. » Pfdbr. »	100.
3½	» » » »	94.50
4.	B. Hyp.-u. W.-B. »	100.50
3½	» » » »	94.50
3½	D. Grundsch.-B. »	—
4.	Fkf. Hyp. B XIV. »	100.
4.	» » » XVI. »	102.
3½	» » » XII. »	94.50
3½	» » » XV. »	95.45
4.	Ldw. Crdbk. Fkf. »	98.95
4.	Hyp.-Bk. i. Hb. »	99.75
3½	» » »	93.50
3½	» » »	93.60
3½	Meining. Hyp-B. »	93.90
4.	» H.-B. unk. 1900 »	100.
3½	» » ℳ	95.
3½	Mttld. Bodc. Greiz »	95.
3½	Nass. Ldb. div. Lit. »	99.
3½	» Lit. MN »	99.30
3½	» » P »	—
3.	» » O »	94.
4.	Pfälz. H.-B. v. 86 »	100.50
3½	» » »	94.40
4.	Pomm. H.-A.-B. »	99.75
3½	Pommer. A.-B. »	93.50
3½	Pr. C.-B.-Pf. 86 u. 89	92.50
3½	» 94 unk. b. 1900 ℳ	92.50
3½	» 96 » » 1906 »	94.50
4.	» 90 » » 1900 »	99.60

4.	Pr. 99 unverlsb. ℳ	101.50
3½	» C.-Obl 87 u. 91 »	93.50
3½	» » 96 unk. 1906 »	95.70
4.	Pr. H.-B.B. 8-12 »	100.
4.	» » » 15-18 »	100.30
4.	Rhein. Hyp.-Bk. »	100.60
3½	» » » »	93.20
4.	Süd. B.-Cd. Mnch. »	100.25
3½	» » » »	94.60
4.	Schwed. R.-H.-B. ℳ	100.85
3½	» » »	—

Zf.	Anlehensloose. Verzinsl. in Procenten.	
4.	Bad. Präm. Th. 100	139.70
4.	Bayer. » » 100	—
5.	Dsn. Regul. 5 fl. 100	—
3½	Goth. Pfd. I. Th. 100	—
3½	» » II. » 100	108.50
3½	Köln-Mind. Th. 100	135.95
3.	Madrider Fr. 100	39.
4.	Mein. Pr-Pf. Th. 100	135.50
3,2	Oest. v. 1854 5 fl. 250	—
4.	» » 1860 » 500	140.60
3.	OldenburgerTh. 40	—
2½	Stuhlw-R.-Gr » 100	—
—	Türk. Fr400 (i.C.76)	117.80

	Unverzinsliche per Stück.	
—	Ansbach-Gunz. fl. 7	—
—	Augsburger » 7	25.30
—	Braunschw. Th. 20	—
—	FinländischeTh. 10	—
—	Freiburger Fr. 15	24.80
—	Genua Le. 150	—
—	Mailänder Fr. 45	44.20
—	» » 10	12.90
—	Meininger fl. 7	24.50
—	Neuchâteler Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 64 fl. 100	—
—	» Credit » 58 » 100	333.
—	Pappenheimer fl. 7	—
—	Ung. Staats 5 fl. 100	294.50
—	Venetianer Le. 30	23.2[illegible]

Wechsel, kurze Sicht.	
Amsterdam	169.47
Antwerpen-Brüssel	80.87
Italien	75.70
London	20.44
Paris	81.02
Schweizer Bankplätze	80.75
Wien	169.20

Gold u. Papiergeld.	
20-Franken-Stücke	16.17
Dollars in Gold	4.18
Dukaten	9.67
Engl. Sovereigns	20.41
Russ. Banknoten	216.50
Amerik. »	4.17
Französ. »	81.
Oesterr. »	169.20

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dchschn. Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours.

Wegen Geschäfts-Uebergabe

am 1. Januar 1900

beginnt zur Erleichterung der Inventur mein diesjähriger

Weihnachts-

Ausverkauf

bereits am 23. Oktober.

Derselbe bietet eine **aussergewöhnliche Gelegenheit** zum Einkauf **wirklich guter und passender** Weihnachts-Geschenke. Ganz besonders erlaube mir auf eine grosse Auswahl bester

Haushaltungs-Gegenstände — Hotel-Wäsche

Ausstattungs-Artikel — fertiger Herren- u. Damen-Wäsche

aufmerksam zu machen.

Bedeutend herabgesetzte Preise.

J. M. Baum,

Leinenfabrik und Ausstattungs-Geschäft,

Ecke Kirchgasse-Friedrichstrasse.

1[illegible]

Heute Morgen Ueber-Morgen

sind die drei letzten Tage unseres

Cravatten-Ausverkaufs

zu ganz enorm billigen Preisen

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 12 u. 14.

14789

Ia lebendfrische

Nieuwedieper Schellfische

heute erwartend. 13902

Peter Quint, am Markt.

Telephon 482.

Künstl. Blattpflanzen,

abwaschbar, große Magnarthbouquets v. 50 Pf. an, Körbchen werden geschmackvoll garnirt, Silberblüthen und Laub 2c., Trauerkränze und Bouquets z. Versenden empfiehlt **H. V. Santen,** Schillerplatz 2

Aepfel.

Verschiedene Sorten Reinetten u. Koch-Aepfel centnerweise zu haben Hirschgraben 8 u. Dotzheimerstr. 6, im Hof. 13228

Amerikanische Gasanzünder,

neu, bequem, billig,

empfiehlt 12957

L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Telephon 218. — Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Grosser und vollständiger Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Ladens

14. Marktstrasse 14.

Zu fabelhaft billigen Preisen kommt unser reichhaltiges Waarenlager zum Ausverkauf, bestehend in:

Kleiderstoffe, schwarz und farbig, in allen Qualitäten und grösster Auswahl,

Weisswaaren, als: Betttuchleinen, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Elsässer Crettonne, Madapolam etc. für Leib- und Bettwäsche, Gardinen am Stück und abgepasst,

Bettwaaren, als: Bettzeuge, Barchent, Matratzendrelle, Bettfedern und Daunen, Satin Augusta, Damaste etc.,

Baumwollwaaren, als: Hemden-, Jacken- und Rock-Bieber, Bett-Coltern, Schürzenstoffe, Flanellbetttücher, Blaudruck etc.

Fertige Herren- und Damen-Hemden, Schürzen, Unterröcke, Tisch- und Bettdecken, sowie alle **Manufacturwaaren, Tuche und Buckskin**

ohne Rücksicht auf Kostenpreis zu jedem annehmbaren Gebot.

Da der Laden bis 1. Januar 1900 vollständig geräumt sein muss, sollte **Niemand** versäumen, diese **selten günstige Gelegenheit** zu benützen, um **gute Waare für wenig Geld** für den momentanen Gebrauch, für Braut-Ausstattungen, sowie

für praktische und billige Weihnachts-Geschenke

einzukaufen. 14661

Guggenheim & Marx,

Marktstrasse 14.

Der Laden ist per 1. Januar 1900 zu vermiethen.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 513. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 2. November. 47. Jahrgang. 1899.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hassende Liebe.

Roman von Daniel Zesneur.

Herr von Villenoise bemühte sich, die Thatsachen richtig zu stellen, besser gesagt, er versuchte, jene Art und Weise wiederzufinden, in der er sie bereits vor ziemlich langer Zeit Sabinen dargestellt hatte. Da jedoch die Wahrheit zwischen seinen Milderungen und den Uebertreibungen der jungen Frau lag, konnten sie sich nicht einigen, und da Jeder den Andern der Unwahrheit beschuldigte, gab es nur Grund zu neuem Streit.

„Dalgrand hatte nichts gegen Sie", behauptete Vincent. „Er fand nur die Lage an und für sich sehr ärgerlich".

„Und warum, wenn ich bitten darf?"

„Ach, das wissen Sie selbst. — — — Er besitzt im höchsten Grade Familiengeist und Ordnungssinn — — — Er konnte sich das Glück nie anders, als in der Ehe vorstellen".

„Wollen Sie mir einreden, daß er Ihnen rieth, mich zu heirathen?" rief Sabine.

„Nein", konnte Vincent nicht umhin, zu antworten, „denn für ihn giebt es nur eine Heirath mit einem jungen Mädchen".

Worte dieser Art rissen alle Wunden Sabinens von Neuem wieder auf.

„Ein junges Mädchen!" rief sie heftig. „Ja, wenn man noch das Recht hat, eines zu heirathen, wenn man noch nicht das Leben einer Anderen vernichtet hat — —."

Dann änderte sie plötzlich den Ton und lachte höhnisch.

„Ah, ein junges Mädchen! — — Ihr Freund Robert hält also auf Tugend — darum hat er eine von diesen kleinen Mericourts geheirathet".

Herr von Villenoise fuhr zusammen. Woher wußte Sabine diesen Namen und was wollte sie damit sagen? Sie bemerkte seinen unruhigen Blick und fuhr mit erzwungener Heiterkeit fort:

„Ja, ein paar lustige, junge Dinger, die keine Mutter mehr haben und die der alte General, der Vater, nach freier amerikanischer Sitte leben läßt. Der Papa ist ein recht gewöhnlicher Handegen, und was die Mädchen anbelangt, so laufen sie zu Fuß oder zu Pferd in der ganzen Welt umher und wissen wohl auch Alles, was vorgeht".

„Meine Liebe", sagte Herr von Villenoise trocken, „nennen Sie mir doch die Frau, von der Sie reden könnten, ohne den Versuch zu machen, sie zu beschämen".

„Ich?" rief sie. „Niemand ist nachsichtiger gegen Frauen als ich. Was ich verabscheue, ist die sociale Heuchelei".

Sie redete sich immer mehr in Eifer. Wie, ihr machte man den Vorwurf, gegen Frauen ungerecht zu sein! Gerade das Gegentheil! Die Frauen hatten ganz Recht, sich nicht an die falsche Tugend zu binden, die der männliche Despotismus ihnen aufzwingt. Was konnte ihr, Sabine, daran liegen, wenn Frauen anständig waren, wenigstens in dem Sinne, in dem die Männer dieses Wort auffassen? Sie zog bei einer Frau Geist, Güte, Talent, Energie, Zartgefühl der Tugend vor, nur mußte sie über die Dummheit der Männer lachen und auch ihre Eitelkeit war ein drolliges Schauspiel. — — — Dieser große Tropf, dieser Dalgrand, bildete sich also ein, daß seine Frau vor ihm nie einen Mann angesehen hatte! Mein Gott, diese flotte, vermögenslose Offizierstochter suchte ja bereits seit ihrem zehnten Jahre einen Gatten! Und jetzt, nachdem sie ihn gefunden hatte, würde ihre Hauptbeschäftigung darin bestehen, sich einen Freund zu suchen.

Es war nicht das erste Mal, daß die im Herzen Sabinens angehäufte Bitterkeit sich in solchen Worten Luft machte, aber selten ging sie so weit, Persönlichkeiten direkt anzugreifen. Daß sie sich an diesem Tage so hinreißen ließ, kam daher, weil sie ganz zufällig erfahren hatte, daß Herr von Villenoise bei der Hochzeit Robert Dalgrands mit einer der Fräulein Mericourt Brautführer gewesen war.

Sie war anfangs verwundert, weil er ihr ein Geheimniß daraus gemacht hatte, dann aber ging diese Verwunderung in Gereiztheit über. Sie hütete sich jedoch, ihm zu sagen, daß sie die Einzelheiten der Ceremonie aus einem alten Zeitungsblatte erfahren hatte, in das Romane, die man ihr zurückstellte, gewickelt waren. Sie zog es vor, dieses geringe Wissen für sich zu bewahren, um es in Form von Anspielungen auszunützen, um besser unterrichtet zu erscheinen, als sie es in Wirklichkeit war. Außerdem ließ sie, wie es nur allzu oft geschah, ihr mißtrauischer und aufbrausender Charakter gleich bei den ersten Worten alles Maß vergessen.

Sie schadete sich dadurch außerordentlich bei Herrn von Villenoise und fühlte das auch sogleich an der beinahe brutalen Art, mit der er sie ersuchte, weder Herrn oder Frau Dalgrand, noch Fräulein Mericourt mehr zu erwähnen. Er trat aus seiner gewöhnlichen Höflichkeit ganz heraus und schlug einen befehlenden, drohenden Ton an. Eine Sekunde lang war die stolze Sabine versucht, ihm zu trotzen, aber sie sah, daß er eine Bewegung machte, wie um fortzugehen. Da begann sie zu zittern, daß er nicht mehr wiederkehren würde, und wollte nun die Sache ins Scherzhafte ziehen. Zu ihrer Beschämung sah sie, daß sein Gesicht auch fernerhin einen traurigen und geringschätzigen Ausdruck behielt.

Trotzdem urtheilte er nicht allzu strenge über sie, im Gegentheil, er wurde immer nachsichtiger, je mehr er im Verlaufe ähnlicher Scenen fühlte, wie sein Herz sich von ihr entfernte.

„Was für ein Gift ist ein einziger, vergangener Fehler im Leben und in der Seele einer Frau", dachte er. „Und dieses Gift wirkt um so sicherer, je feiner, je stolzer die Frau ist. — — — Dieser hier fehlt es doch weder an Takt, noch an Urtheil oder Herz, aber sie hat einen falschen Weg eingeschlagen, hat ihr Leben verdorben und jetzt sieht sie Alles nur durch die Brille ihres kranken Stolzes. Ein Mittel dagegen giebt es nicht. Selbst eine Heirath mit mir, die sie mit so peinlicher Inbrunst wünscht, würde sie nicht heilen. Sie würde bei den Anderen immer Ironie, bei mir Reue zu entdecken glauben — sie würde mir immer grollen, weil ich jünger bin, als sie — ihre Eifersucht würde nur durch die Furcht bezähmt werden, mich zurückzustoßen und zu verlieren — kurz, es wären unaufhörliche Scenen, es wäre eine Hölle, in der die Neigung, die ich ihr noch bewahre, sicherlich untergehen müßte".

Neigung — — — Herr von Villenoise nannte es nicht einmal mehr bei sich selbst „Liebe". Und in Folge der Ungeschicklichkeiten, die Sabine fortwährend beging, näherte sich diese abnehmende Neigung immer mehr der Ergebung.

Dem Groll, den er gegen sie hegte, weil sie die zwei Personen, die er am meisten bewunderte, Robert und Alice, angeschwärzt hatte, fügte sie noch andere Gründe zu Beschwerden hinzu. So hatte sie eine Laune, die Vincent sehr mißfiel; sie legte nämlich, um in ihrem Atelier zu malen, Männerkleidung an.

Eines Nachmittags, als er früher als gewöhnlich ankam, bemerkte er vor der Staffelei einen jungen Mann in einem weißen Flanellkostüm. Er fuhr erstaunt zurück, aber der junge Mann drehte sich um: es war Sabine. Der braune Kopf der jungen Frau tauchte aus einem hohen, geraden Kragen auf und über ihrer feinen Brust bauschte sich ein gefteiftes Hemdplastron, über das eine lange Krawatte flatterte. Sie begann zu lachen, als sie sah, daß Herr von Villenoise wie versteinert auf der Schwelle stehen blieb.

„Ich mache Ihnen wohl Angst?" fragte sie.

„Nein", antwortete er; „aber ich möchte wissen, ob Estella auch einen anderen Besucher als mich in Ihr Atelier geführt haben würde".

„Und warum denn nicht?"

Sie erröthete vor Aerger, denn sie hatte ein Kompliment erwartet und sah in den Augen Vincents nicht den Blitz der Bewunderung, der seine unzufriedene Haltung gemildert hätte. Trotzdem wußte sie, daß diese Kleidung ihr entzückend stand, denn sie hob die Eleganz ihres geschmeidigen Körpers und vor Allem verjüngte sie sie. Seit dem Morgen freute sie sich auf die Wirkung, die sie machen würde, und an dem Vorwurf des Unpassenden wäre ihr wenig gelegen gewesen, wenn der Blick des Geliebten ihr gestanden hätte, daß sie ihm gefalle. Dieser Blick war jedoch nur hart und ärgerlich.

Sie bemühte sich, eine ungezwungene Haltung anzunehmen.

„Mein Gott, haben Sie mich denn noch nie so gesehen? Das ist ja mein Arbeitskostüm. Bei diesen vielen Farbenspritzen ist unser einer gezwungen. —"

„Aus diesem Grunde haben Sie wohl ein weißes Kostüm gewählt", bemerkte Vincent.

„Und außerdem ist es origineller", fügte sie hinzu. „Rosa Bonheur geht immer als Mann gekleidet, selbst auf der Straße — ja, sie geht in der Blouse spazieren".

„Benützen Sie diese Tracht zum Arbeiten so viel Sie wollen", sagte Herr von Villenoise, „aber, ich bitte Sie, thun Sie es nicht vor mir. Sie mißfällt mir außerordentlich. Ich finde sie ganz einfach schrecklich".

Sie fühlte, daß er aufrichtig war, und da sie vor Allem ihm zu mißfallen fürchtete, würde sie diese Männerkleidung wahrscheinlich rasch und für immer in einen Schrank verbannt haben, wenn er es nicht für nothwendig gefunden hätte, hinzuzufügen:

„Uebrigens begreife ich nicht, wie Sie nur auf den Gedanken kommen können, sich in einer solchen Maskerade vor Fremden sehen zu lassen. Es kann nichts Unpassenderes geben, und für eine alleinstehende Frau, wie Sie sind. —"

„Wessen Schuld ist es, wenn ich allein stehe?" gab Sabine zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Theater-Variété zum Bürgersaal,
40. Emserstrasse 40.
Täglich:
Grosse Specialitäten-Vorstellung
des neu engagirten Künstler-Personals,
non plus ultra.

Ph. Lendle, Möbel- und Tapeziergeschäft,
9. Ellenbogengasse 9, am Markt.
Auf Lager sind folgende Betten und Möbel:
65 Stück Bettstellen in Eisen u. Holz von 14—90.
18 „ Küchenschränke, 2-thür., von 24—58.
22 „ 1- u. 2-thür. Kleider- und Spiegelschränke 22—140.
58 „ Sprungrahmen, Matratzen jeder Art 5—60.
26 „ weiße, lackirte, Auszug- u. achteckige Tische 7—58.
Spiegel, Trümeauspiegel von 3.50—60, Sophas, Divans, 2- u. 3-kiss., Garnituren von 40 Mk. ab, Stühle, Federbetten, Kissen (gute Waare), Kommoden 26—60 Mk., Bettkow 35—94, Roßhaar, Seegras, Wolle, Pflanzendaun, Bettfedern.
Complete Brautausstattungen. Zahlungserleichterung.

Das elegant ausgestattete
Badhaus
des Savoy-Hotel, **Bärenstraße 3,** ist von 5 Uhr Morgens ab geöffnet. 10958

Weihnachts-Geschenke.
Ausverkauf von **Kunstgegenständen** in den **Kunstsälen** aus dem **Concurs Deiters & Cie.,** Luisenstraße 9. Bronzen, Porzellan, Terracotta, Lederschen 2c. **erheblich unterm Einkaufspreis.** 14644

Prima Hausmacher Wurst tägl. frisch 14792 **Bleichstraße 12.**

Fett & Co's.
Frankfurter Schuh-Bazar,
38. Langgasse 38.
Wasserdichte Strassenstiefel
aus dem denkbar weichsten und dauerhaftesten Wichskalbleder verkaufen wir durch Gelegenheitskauf.
Für **Damen** . . . . . das Paar für Mk. **6.50.**
„ **Herren** . . . . . „ „ „ „ **8.50.**
„ **Kinder** . . . . . „ „ „ „ **3.75.**
Warme Hausschuhe
für **Herren** mit Ledersohle . . . . . für Mk. **1.—,**
„ **Damen** mit Filz- und Ledersohle . . . . „ „ **—.75,**
„ **Kinder** schon von **25** Pf. das Paar an.
Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster und der darin bezeichneten Preise.
Fett & Co's. Frankfurter Schuh-Bazar,
38. Langgasse 38.

Pflanzen,

als: Pyramiden, Obstbäume, Ziersträucher, Coniferen, Ilex, Rhododendron, Azaleen, Rosen, immergrüne und sonst. Decorationspflanzen kommen nächste Woche zur F 220

Versteigerung.

Die demnächstige Haupt-Anzeige besagt das Nähere.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.
Büreau und Versteigerungslokal: Adolphstrasse 3.

Wir haben unser **Büreau** nach

Kaiser-Friedrich-Platz 2

Ecke der Webergasse,

Hotel zu den vier Jahreszeiten,

verlegt.

Berliner Bankcommandite

Lackner & Co., Bankgeschäft.

14328

Bekanntmachung

Morgen Freitag,

den 3. November c., Morgens 9½, und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

3. Adolphstr. 3:

Herren-Stoffreste, Manufactur-Waaren, Cigarren, Cigaretten, Colonial-Waaren, 200 Fl. Rothwein, Weißzeug und sonst Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 220

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Multiplex

bietet bei Gaslicht die Bequemlichkeit und Sicherheit des elektrischen Lichtes.

Es ist die einzige existirende Zündeinrichtung, welche es ermöglicht, mit einem einzigen, unsichtbar anzubringenden Apparat eine grössere Anzahl von Flammen mit absoluter Sicherheit gleichzeitig zu entzünden resp. zu löschen. Für feuergefährliche Räume, für Schaufenster, für fern, hoch oder unbequem hängende Flammen unentbehrlich.

Die Vorzüge der Multiplex-Gaszünder, kurz zusammengestellt sind:

1. höchste Sicherheit gegen Gasausströmung;
2. gleichzeitige Zündung u. Löschung beliebig vieler Flammen;
3. Unzerstörbarkeit der Zündeinrichtung;
4. grösster Schutz der Glühkörper;
5. keine Verunzierung der Beleuchtungskörper.

Multiplex ist nach langer Erprobung von der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft (Patent Auer), sowie bei Eisenbahn-Behörden und sonstigen Instituten in Gebrauch genommen und empfohlen.

In der Restauration zum Kulmbacher Felsenkeller, **Wilh. Koch,** Taunusstrasse 22, und in der Fahrradhandlung **Hch. Kappes,** Nerostrasse 10, sind Multiplex-Apparate angebracht und sind diese Herren gerne bereit, die Apparate dem verehrten Publikum in Funktion vorzuführen.

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Wilh. Kappes, Webergasse 12.
Hch. Kappes, Nerostrasse 10.

Beste Marke **COGNAC** gegründet 1844 von H. J. Peters & Cie Nachf. Cöln.

die 1/1 Flasche
Mk. 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 4.00,
die 1/2 Flasche
Mk. 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 2.20,
Cognac Naturel
Mk. 4.00 pr. 1/1 Fl.

empfiehlt 12477

Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12
(Frz. Blank's Nachfolger).

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen.
(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.
Fabrik: Horchheim bei Worms a. Rh.

F 83

Peters-Cognac
in anerkannt schöner und beliebter Qualität
von
Peters Nachfolger in Köln
empfiehlt 4881
in Flaschen von **Mk. 1.00 bis Mk. 4.00**

Ph. Kissel,
Röderstrasse 27.

Schlagsahne,

fertig geschlagen,

zum sofortigen Gebrauch liefert unter Garantie für 13906

absolute Reinheit

Molkerei Heinzmann

29. Schwalbacherstrasse 29.

Telephon 608.

Kartoffeln für den Winterbedarf, Englische, Magnum bonum, Daber u. Maus-Kartoff. empf. **R. Faust,** Schwalbacherstr. 23.

Cognac,

von M. 4.40 bis M. 14.– per Flasche.
Proben glasweise vom Fass.

Carl Mertz, Wilhelmstr. 18, Spec.-Filiale der
The Continental Bodega Company.

(C. 8763) F 16

Zuckerin

für den **Hausgebrauch** ist mit einem „**Kreuz**" versehen und hat nachstehende **Tablettenform:**

süsst 2 Liter, 1 Liter, ½ Liter
Kaffee, Thee etc.

5 Tabletten für 10 Pfg.
ersetzen ca. 1 Pfund Zucker.

Erhältlich in Colonialwaaren-Handlungen.

General-Depot bei:
Carl Herckmüller, Dresden N.

(C 1594) F 175

Reinschmeckenden neuen

Medicinal-Leberthran,

genau den Anforderungen des Deutschen Arznei-Gesetzbuches entsprechend, empfiehlt, lose ausgewogen und in ¼- u. ½-Liter-Flaschen 14247

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,
Drogenhandlung u. Artikel zur Krankenpflege.
Telephon 717.

Gute Koch- u. Tafel-Aepfel z. h. au b. Hermannstr. 12, 1. 14067

Restaurant „Goldenes Ross"

Goldgasse 7.

Ausschank des vorzüglichen hellen

Export-Bieres der Mainzer Actien-Brauerei.

„Aecht Grätzer Bier."

Reine Weine erster Firmen.
Gute Küche. 14751

Neu eröffnet!

Weinrestaurant „Zur Reichskrone",

Schottstrasse 3, **Mainz,** Schottstrasse 3,
gegenüber dem Centralbahnhof.

Reine Weine! Vorzl. Küche!

Freundliche Bedienung!
Inh.: **Egon Wrede.**

Zum Andreas Hofer,

Schwalbacherstraße 43.

Jeden Donnerstag Leberklöße mit Kraut.

Ph. Bender. 14255

Restaurant zum Erbprinz,

Mauritiusplatz 1.

Donnerstag Abend von 6 Uhr an:

Has im Topf.

Empfehle meinen **selbstgekelterten Apfelwein.**
Mittagstisch zu 60 Pf., 80 Pf. und höher.

Albert Lücke.

Weissweine:
1896er à 35 Mk., 1895er à 40, 45, 50, 60 Mk.

Rothweine:
1897er à 40, 45 Mk., 1895er à 50, 60 Mk.

die 100 Liter ab hier. F 46

F. Brennfleck,
Weingut Schloss Kupperwolf, Edesheim, Pfalz.

Fische.

Offerire **prima ff. Fettbücklinge** und **ächte Sprotten, Flundern** und **Dorsch,** hochfein geräuchert, zu den billigsten Tagespreisen.

Johann Klemmsen, Eckernförde.

Der ungeahnte Aufschwung meiner Confections-Abtheilung

veranlasst mich, derselben meine Aufmerksamkeit in erhöhtem Maasse zu widmen und mein Geschäft entsprechend **umzugestalten.**

Infolgedessen verkaufe ich mein **grosses, reichassortirtes Lager** in

Kleiderstoffen

vom einfachsten bis feinsten Genre

zu staunend billigen Preisen.

Zum **Ausverkauf** gelangen nur meine ganz modernen, soliden Stoffe und bietet sich eine **ausserordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf.**

Moden-Magazin H. B. Lange,

Wiesbaden. **Wilhelmstrasse 16.**

14831

Visitkarten,

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.
in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 3513
Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39, nächst der Kirchgasse.

Wer photographiert,

dem macht es auch großes Vergnügen, seine Bilder mit meinen unerreicht schönen transparenten Farben zu **bemalen.**
Jeder kann mit Leichtigkeit ohne Vorkenntnisse ein **wahres Kunstwerk** schaffen.
Eleganter Carton mit allen zum Gebrauche **fertigen** Farben Mk. 4.— gegen Nachnahme. F 52

F. R. Schmid, München,
von der Taunstr. 22.

Hervorragende Neuheit

(durch Patente geschützt)

Uhren
mit selbstthätigem Aufzug,
an allen Regulatoren ꝛc. anzubringen.

Zu haben in allen besseren Uhrengeschäften.
Generalvertreter Otto Munkwitz, Dresden. F 53

Wilh. Bischof

Laden: Gr. Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.
Wiesbaden.
Fabrik und Laden: Walramstrasse 10.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für
Färberei u. chemische Reinigung
von **Damen- u. Herren-Garderoben, Zimmer- und Decorations-Stoffen, Strauss- und Schmuckfedern.**
Reinigen von Teppichen und Läufern jeder Grösse etc. 14147
Färben u. Pressen von Plüsch-Sammet und Seiden-Stoffen.

Reise- Koffer, selbstverfertigt, solid gearbeitet, von 10 Mk. an stets vorräthig 13035
Sattlerwerkstätte Wörthstraße 10, Part. l.

Reparaturen an Koffern, Schultranzen ꝛc. werden rasch u. bill. ausgeführt.

Backsteine, Feldbrand, mit guter Abfuhrt ab Fabrik oder auch franco Baustelle zu verkaufen. 10173
W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—; Porto 20 Pf. F 121
H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 c.

Mild und sehr preiswürdig
sind meine 14381
Deli-Cigarren No. 1 à Mk. 7.— / do. No. 2 à Mk. 6.— } pro 100 Stück.
Telephon 830. **A. F. Kuefell,** Langgasse 45.

Aepfel.

Alle feineren Sorten **Tafel- u. Wirthschafts-Aepfel** gehen in jedem Quantum ab 13383
Gebr. Hattemer, Obstladen, Friedrichstraße 47.

Ia gelbe u. rothe Tafeläpfel, Reinetten,
helle und dunkle **Röd-Aepfel** pfund- und centnerweise zu haben bei **Rücker,** Langgasse 8.

Kartoffeln, magnum bonum,
empfiehlt für den Winterbedarf
Friedrich Dörr, Wörthstrasse 3.

Baumpfähle und **Teppichstangen** empfiehlt 14537
L. Dehus, Roonstraße 8.

Restaurant „Deutscher Hof".

Süsser Apfelmost. 13674

Concerthaus „Europäischer Hof",

Biebrich, Adelheidstrasse.
Vom 1. November ab täglich: F 183
Grosse Concerte
der Damen-Capelle „Concordia".
Es ladet freundlichst ein **J. Kohl,** Inhaber.

Rothweine.

Sehr empfehlenswerthe reine Marken.
Königsbacher (Pfälzer) per Flasche (ohne Glas) Mk. —.60,
Ober-Ingelheimer „ „ „ „ „ —.85,
Bordeaux (St. Estèphe) „ „ „ „ „ 1.05,
bei Abnahme von 15 Flaschen, einzelne Flasche 5 Pf. mehr.

E. Brunn, Weinhandlung
(gegr. 1857). 12089
Adelheidstrasse 33.

Kartoffeln für Winterbedarf.

Prima Magnum bonum p. Ctr. 2 Mk. 25 Pf., gelbe englische **2 Mk., Frührosa 2 Mk. 75 Pf., Brandenburger** (beste Daber'sche Sorte) **3 Mk., Thüringer Kreuz-Kartoffeln 3 Mk., Mauskartoffeln 4.50 Mk., Heiger 2 Mk.** frei Haus gef.
Otto Tuchelbach, Kartoffel-Handlung,
Telephon 852. Schwalbacherstraße 71. Telephon 852.

MIGNON-KAKAO und SCHOKOLADE

MK. 1.60 1.80 2.00 Pfd.

p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Zu haben bei:
F. Urban & Co., Taunusstrasse 4.
Kölner Consumhaus, Inh. **Adolf Hardt,** Schwalbacherstrasse.

(Mg. 1298g)

Walhalla-Theater.

Neues grosses November-Programm.

José Hurgini.

Immans wunderbar dressirte Hundemeute.

Erna Koschel,
beste deutsche Excentric-Soubrette.

Max Walden, Humorist,
sowie die übrigen grossen Attractionen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung — Kaufmännische Fortbildungsschule

Donnerstag, den 2. November cr., Abends 9 Uhr, Vereins-Abend im Damen-Saal des **„Nonnenhof“:**

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Grieser, Mainz.

Thema:
„Wandel im Transportwesen u. im Reisen, vom Uranfang an bis zum Weltpostverein.“

Eintritt frei! F 358

Der Vorstand.

Gesellschaft Fraternitas.

Heute Donnerstag, den 2. November cr., Abends präcis 9½ Uhr, im Vereinslokal, **Hotel „Tannhäuser“:**

Monats-Versammlung,

wozu dringend einladet **Der Vorstand.**

Tagesordnung: 1. Ballotage. 2. Ballangelegenheiten. 3. Sonstiges.

Lauesen & Gawlick,

Laden: Gr. Burgstrasse 10.
Zugang zur Fabrik: Dotzheimerstrasse 55 und verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerei-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Frl. **Mohr.**
Moritzstrasse 12 bei Frl. **Stolzenberg.** 11838

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9,
empfiehlt selbstgezogenen **Gau-Algesheimer**

süssen Traubenmost

(eigenes Wachsthum). 14838

Eltviller Trauben-Most
per Liter Mk. 1.20, **1893er Winkler** per Flasche Mk. 1.05, bei 14 Flaschen 10 % Rabatt, empfiehlt
Louis Behrens, Langgasse 5.

P. P.

Wir eröffnen am heutigen Tage

Langgasse 28, Ecke Kirchhofsgasse,

die erste Niederlage unserer

Cigarren- u. Tabak-Fabrikate

und statten dieselbe mit einer grossen Auswahl

Havana- und Manila-Importen

aus. Wir bitten um geneigten Zuspruch und zeichnen

Hochachtungsvoll!

Lindau & Winterfeld,
Cigarren- u. Tabak-Fabriken,
gegründet 1837.

Wiesbaden, den 1. November 1899.

Zur gefl. Beachtung!

Vom 2.—8. November:

Verkauf zurückges. Stickereien

im 2. St. rechts.

Angefangene Arbeiten

(grössere Gegenstände) zu besonders günstigen Preisen. 14826

Geschw. Lippert, Gr. Burgstrasse 16.

A. Opitz INHABER Carl Földner
PELZWAREN-CONFECTION
COSTUMES **Tailor made**
tadelloser Sitz garantiert

12392

Für Kegelliebhaber
ist die Bahn einige Tage frei. 13672
Deutscher Hof.

Halbverdeck,
gebr., leicht und elegant, Metzgers- und Milchwagen, sechssitziges Break billig zu verkaufen Schachtstraße 5. 14520

Fremden-Verzeichniss vom 1. November 1899.

Adler.
Berg, Fr., Landrath, m. Fam. St. Goarshausen
Schmidt, Fr., Baumeister. Münster
Schmidt, Rechtsanwalt. Münster

Dietenmühle.
von Meudt, Ed., General-Leutnant. Warschau

Einhorn.
Schmidt, D., Kfm. Bonn
Gerstenecke, Alb., Kfm. Nürnberg
Herrscher, Kfm. Leipzig
Keller, H., Kfm. Basel
Schumann, Karl, Kfm. Berlin
Kaufmann, Kfm. Berlin
Holz, A., Kfm. Berlin
Goldschmidt, H., Kfm. Elberfeld
Miebach, Dir. Bad Ems
Lauenstein. Eltville
Koetter, Kfm. Köln

Erbprinz.
Scherer, Fritz, Kfm. Homburg
Neumann, Jos. Frankfurt
Maier, Frieda, Frl. Frankfurt
Lehr, Lina, Frl. Frankfurt
Linden, O. Bonn
Tahrke, W. Berlin

Eisenbahn-Hotel.
Kubhaus, R., Kfm., m. Fr. Berlin
Schniewind, F., Fabr. Neuenrade
Schütze, W., Kfm. Köln
Wernau, M., Frl. Forst
Zehle, Rich., Kfm., m. Fm. Chemnitz
Oebel, Franz, Kfm. Bonn

Hamburger Hof.
Besenbruch, Heinrich. Elberfeld
Rothes, Albert, Kfm. Buenos Aires

Happel.
Jung, A., Kfm., m. Fr. Krefeld
Möller, J., Kfm. Frankfurt
Berger, W., Kfm. Dresden
Herbst, J., Kfm. Köln

Hotel Hohenzollern
Freiherr von Loë, General-Oberst der Cav. Düsseldorf

Karpfen.
Schulz, H., Kfm. Berlin

Kaiserhof.
Gray, Albrecht, Fr. New-York
Valimers, Luise, Frl. Philadelphia
Spiegelberg, Ed. Hannover

Kaiserbad.
Freiherr von Stein, Major. Arolsen
Hübbe, Bertha, Frl. Derpot

Minerva.
Hübschmann, W., Rittergutsbes. Gut Neuenburg von Gillhausen, B. Bonn
Wolf, J., m. Fr. u. Bed. Gross-Gerau

Nassauer Hof.
Riddle, I. P., m. Fam. St. Louis
Klière, A. W., Fr., m. Fam. St. Louis
Hoyer, G., Hotelbes., m. Fr. Franzensbad
Baum, B., m. Fr. Elberfeld

Nerothal.
Eltze, E., Kfm., m. Fr. Holzminden

Nonnenhof.
Meyer, Kfm., m. Fr. Cuxhafen
Baier, K., Kfm. Stuttgart
Mez, Ph., Kfm. Stuttgart
Kayser, Dr. Neuss
Reuter, E., Kfm. Hanau
Grünwald, B., Kfm. Berlin
Lehmann, Dr. Würzburg
Weise, L., Kfm. Berlin
Buchwald, J., Kfm. Berlin

Hotel du Nord.
Nottbusch, H., Director. Mannheim
von Bergen, Excell., Wirkl. Geh. Rath. Berlin

Pfälzer Hof.
Schmidt, Fr. Breslau
Haberkorn, G. Schlangenbad
Goldborn, E., Kfm., m. Fr. Breslau
Adessow, H., Rent. Münster
Schreiber, E., Kfm. Nastätten

Zur guten Quelle.
Peters, Fr. Berlin
Jaeger, L., Kfm. Frankenthal

Quisisana.
Lönholdt, Frl. Frankfurt

Ritter's Hotel garni und Pension.
Rohs, R., Kfm. Barmen-Elberfeld
Pfundt, R., Kfm., m. Fr. London
Fritzsche, Dr. med. Berlin
Landau, R. Leipzig
Fitz Gerald, Major. Dublin

Rose.
Assheton, R. England
Leverkus. Leverkusen
Jurjans, Fr., m. Bed. Haag
Jurjans, Frl. Haag
Jurjans. Haag
Hall, m. Fr. England
Hennige, P., Fbkb., m. Fr. Magdeburg

Weisses Ross.
Cohn, H., Kfm. Berlin

Schweinsberg.
Kirchberger, S., Kfm. Frankfurt
Picard, B., Kfm. Frankfurt
Cöher. Rotterdam
Krüger, E. Rotterdam
Lemer, E., Kfm. Köln
Brener, E., Kfm. Bonn

Tannhäuser.
Schröder, Otto, Ingenieur. Bochum
Schröder, Lina, Frl. Bochum
Beutter, C., Kfm. Köln
Wetzel, Friedr., Kfm. Hannover
Klein, Fr. Wimpfen
Maritzen, Hugo, Techniker, m. Fr. Mülheim

Taunus-Hotel.
Hasemann, Kgl. Kommiss.-Rath. Berlin
Hentzler, Fabr. Strassburg
von Hoevel, Freiherr. München
Nieter, Leutnant. Verden
Hassler, Director, m. Fr. Mannheim
Dupont, Opernsänger. Düsseldorf
Ploennis, Dr. Hamburg
von Stockhausen, Frl. Paris
Huesker, Rent., Dr., m. Fm. Berlin
Schmeceld, Rent. Wien
Cramer, Fabr. Hagen

Victoria.
Hamilton, Fr. England
Wachtmeister, Graf. Schweden
Kraus, Oscar, Dr. med. Karlsbad
Günther. Rüdesheim

Vogel.
Rothschild, C. Mailand
Schudi, C. St. Gallen

Weins.
Ehrenfreund, S., Kfm. Dresden
Geber, C., m. Fam. Leipzig
von Scheffel, Victor, Oberleutnant. Karlsruhe

In Privathäusern:
Villa Bastian.
Lorenz, Fr., Dir., m. Töcht. Nieder-Ingelheim
Kapellenstrasse 33.
von Rüdiger, Rittmeister. Mühlhausen
von Rüdiger, Fr. Mühlhausen
Villa Hertha.
Sumner-Jones, Fr., Rent. London
Dr. Pagenstecher's Augenklinik.
Cumont, Fr., Rent., m. Bed. Brüssel
Woodard, Frl., Rent. Kensington
Powell, Frl., Rent., m. Begl. London
Prokton, Fr. West Dulwich
Foster, Major. London
Foster, Fr. London
Sankey, Lady. London
Speck, Sanitätsrath, Dr. London
Villa Royale.
Blydenstein, B. M., m. Fm. u. Bed. Niederl. Indien

Augenheilanstalt für Arme.
Bach, Theodor. Bierstadt
Giebel, Karl. Mainz
Herrmann, Franz. Hofheim
Fischer, Maria. Ems
Müller, Elise. Kördorf
Schrage, Anton. Kalt
Weyer, Josef. Niederbrechen
Wendling, Otto. Buck
Zimmermann, Elise. Bahnstätten

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 513. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 2. November. 47. Jahrgang. 1899.

Inventur-Ausverkauf.

Nur kurze Zeit! **Enorme Auswahl!**

Glas — Krystall — Porzellan — Majolika.

Figuren, Vasen, Palm- u. Blumentöpfe, Wandteller, Jardinièren, sonstige **Majoliken u. Terracotten,** sowie auf alle **Luxus- u. Fantasie-Gegenstände** in Krystall, Porzellan, Steingut und Metall — **20% Rabatt.**

Decorirte Tafel-, Kaffee-, Thee-, Mocca- u. Waschservice, Thee-, Kaffee- u. Moccatassen, blau Zwiebelmuster u. Strohmustergeschirre; Ferner in Krystall: **Bowlen, Wein-, Bier- u. Liqueursätze,** Käseglocken, Butterdosen, Honigdosen, Fruchtschalen, Dessertservice u. Krystallteller, **Rheinwein- u. Moselwein-Römer** (ca. 250 Sorten), **compl. Trinkgarnituren,** Bierseidel, Becher etc., sowie alle Steinzeugartikel — **15% Rabatt.**

Auf alle übrigen **Gebrauchs- und Wirthschafts-Artikel für Haus und Küche** etc. etc. — **10% Rabatt.**

Wie bekannt, führe nur die bevorzugtesten Fabrikate und bitte eine verehrl. Kundschaft, von dem überaus vortheilhaften Angebot ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

16. Häfnergasse 16. M. Stillger (Inhaber Wilh. Stillger), 16. Häfnergasse 16.

Glas- und Porzellanwaaren-Ausstattungsmagazin für Hotels, Restaurants und jede Privat-Haushaltung.

Versandt prompt nach allen Orten. 14841

Oeffentlicher Vortrag

über:

Ein wichtiges Zeichen unserer Zeit

(Math. 24, 37—42)

Freitag, den 3. November, 8½ Uhr Abends, im **„Hotel Schützenhof“,** Schützenhofstraße.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Eintritt frei!

G. Täubner.

VII^te Straßburger Pferdelotterie.

Nächste Woche sicher Ziehung 11. November 1899.

1000 Gew. i. W. v. **31 000 M.** Haupt-gew.: **M. 10 000, 3000** ꝛc.

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Listen 25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose,

J. Stürmer, General-Agentur, Straßburg i. E.,

in **Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Fallois, B. Astheimer, Jean Diehl, Heh. Giess, C. Grünberg, C. Henk, Gust. Meyer, J. Stassen, Th. Wachter, Exp. W'er Volksblatt, N. Sonntagsblatt.**

Heute enorm billig

aufgezeichnete, angef. u. fertige

Stickereien u. Handarbeiten

(Läufer, Decken, Handtücher, Servirtischdecken, Nachttaschen, Schoner, Bürstentaschen, Zeitungsmappen, Kissen, Wandbehänge, Wandschoner, Teppiche etc.) im **Ausverkauf der Victor'schen Kunst-Anstalt, Taunusstrasse 13,** am Kochbrunnen, Haltestelle der Strassen- und Pferdebahn. 14837

Zur guten Quelle,

Kirchgasse 3.

Heute: Metzelsuppe.

Morgens: Quellfleisch, Bratwurst und Sauerkraut.

Es ladet ergebenst ein 14849 **W. Böhne.**

Zum Himmel,

Röderstraße 9.

Heute: Metzelsuppe.

Rheinischer Hof,

Neugasse. Mauergasse.

Heute Donnerstag:

Metzelsuppe.

Morgens: **Bratwurst mit Kraut, Quellfleisch, Schweinepfeffer,** sowie sonstige **reichhaltige Speisenkarte.**

Es ladet ergebenst ein **Heinr. Krechel.**

Nürnberger Lebkuchen

von **F. G. Metzger**

erste Sendung eingetroffen per **Packet von 10 Pfg.** an.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Telephon 173.

Großer Massenfischverkauf.

Heute und morgen frisch vom Fang eintreffend:

Prima lebendfr. Rheinhechte pro Pfd. 60 Pf.

Lebendfr. Rheinbarse, große, pro Pfd. 60 Pf.

Tarbutt, 2- bis 3-pfündige, 70 Pf.

Steinbutt (ächte Turbots) 80 Pf.

Feinste Angel-Schellfische, extra große, 40 bis 50 Pf.

Kleinere Schellfische 25 bis 30 Pf.

Cabliau im Ausschnitt 50 bis 60 Pf.

Seehechte im Ausschnitt 60 Pf. (ohne Kopf und Gräten).

Backfische ohne Gräten 40 Pf.

Schollen, große, 60, Merlans 50 Pf.

Feinster Fluß-Zander nach Größe 70 Pf. bis 1,20 Mk.

Blaufelchen, Lachsforellen, Seezungen, lebende Bachforellen, Limandes, Rheinschleie, Rheinkarpfen, Aale, sowie täglich lebende Hummern, Krebse, Austern ꝛc. billigst.

Frische Seemuscheln 60 Pf. pro 100 Stück, geräucherten Aal pro Pfd. 80 Pf., Seelachs 80 Pf., geräucherte Schellfische pro Stück 30 Pf., Monikendamer Bratbücklinge Stück 12 Pf. 14851

Schöne Süßäpfel billig zu verk. Müllerstraße 2, im Laden.

Weihnachts-Geschenk!

Portraits

nach **Photographie** oder nach dem **Leben** bis zur Lebensgrösse, **gezeichnet oder gemalt.**

Ausführung künstlerisch; vollkommene Aehnlichkeit garantirt!

E. Bovensiepen, Moritzstr. 60, I,

Portrait-Maler,

ausgebildet auf Königl. Kunst-Akademien Berlin, München, Düsseldorf.

Verschiedene Parthien Holländer und Manila-Cigarren

werden zu **sehr billigen** Preisen abgegeben. 14846

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54, Hotel Block.

Fette j. Gänse,

nur prima Waare, 8 bis 10 Pfund, à Pfd. 40 bis 45 Pf., **Enten** 55 Pf. gegen Nachnahme franco.

Rud. Nickel, Kaiserkappen bei Tilsit.

Kartoffel-Abschlag!

Haiger per Kumpf **18** Pf., gelbe englische **20** Pf., Magnum bonum **22** Pf., Zwiebeln **6** Pf., **10** Pfund **55** Pf.

Otto Unkelbach, Kartoffel-Handlung,

Schwalbacherstraße 71. Tel. 862.

K. (m. b.) p. Mit. 4 Mk. 50 Pf. b. L. W. Weck, Friedstr. 12.

Brandenburger Kartoffeln

(letzte Waggons für diesen Herbst) lade heute an der Taunusbahn aus. Bestellungen bei

Chr. Diels, Kartoffel-Handlung, Grabenstraße 9.

Daselbst verschiedene andere Sorten für Winterbedarf.

Verkäufe

Cigarren-Geschäft, gutgehendes, mit Flaschenbier-Verkauf billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **C. M. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Von einem Wurf **schottischer Schäferhunde** habe noch einige vielversprechende Junge billig abzugeben Taunusstraße 1.

Harzer Roller d. g. verk. Moritzstr. 36, l. d. Wirthsch. 10008

Gut erhaltene Herren-Kleider zu uk. Adelheidstraße 11, 1, von 3—5 Uhr. (Händler verbeten.) 14754

Zu verkaufen

verschiedene Seidenstoffe, Gold- und Silbersachen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 14833

Wegen Platzmangel bill. zu verkaufen ein noch neuer unirother **Velvetteppich,** 4,30 × 4,20 Mtr., ein engl. **Salonschränkchen, zwei Fauteuils L. XV. u. L. XVI.** u. eine **Badeeinrichtung mit Gasofen** Moritzstraße 27, 1. Etage.

Ein gebrauchter **Soxhlet-Apparat** und ein **Clavier-Drehstuhl** preiswürdig abzugeben Mühlingstraße 3.

Bücher u. Zeitschriften unterhalt. u. belehr. Inhalts, meist gut gebunden, zu verkaufen täglich zwischen 11 u. 3 Uhr Verl. Parkstraße 2, Part.

Die letzten Jahrgänge von **Bazar, Flieg. Blätter, Buch für Alle, Daheim, Roman-Bibliothek, Roman-Zeitung, Deutsche Rundschau, Ueber Land und Meer, Vom Fels zum Meer, Illustrirte Welt, Westermann's Monatshefte, Illustrirte Zeitung** und **Zukunft, sehr gut erhalten,** sind **billig** zu verkaufen. 14799
Carl Prell, Buchhandlung, Kl. Burgstraße 4.

Rehstangen

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14853

Ein fast neues **Dorfelder Billard nebst Lampe** (Anschaffungspreis 850 Mk.) für 400 Mk. nebst verschiedenen kleineren Billardbällen zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 14764

Gut erhaltenes Pianino

mit **vorzüglichem Ton** zu verkaufen Emserstraße 28, 1. 14703

Ein kleiner Stutzflügel

ist bill. zu verkaufen. **Ferd. Müller,** Langgasse 9.

Zither, ganz neu, billig zu verk. Schwalbacherstr. 79, 1. 14572

Blücherstraße 6, Hdh. Part., ist eine Zimmereinrichtung sehr billig z. verk., als 2 fr. Betten, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 zweith. Weißzeugschränkchen, 1 viereckiger Tisch, 1 Nußb.-Pfeilerspiegel, 1 Sophaspiegel m. Goldrahmen, 1 Ottomane und 1 sehr gutes schwarzes Pianino. Daselbst ist das Zimmer m. separ. Eing. an einen Herrn a. 1. Januar zu verm. 14618

Gelegenheitskauf.

Eine sehr schön u. massiv geschnitzte **Eßzimmer-Einrichtung,** sehr schöne **Salon-Garnitur, eine Kameltaschen-Garnitur,** mehrere andere **Garnituren, einzelne Sophas, Betten, Kleider-** und **Küchenschränke, lackirte** und **polirte Waschkommoden,** ein großer Posten einfacher und besserer **Teppiche** und noch mehr werden sehr billig verkauft. 14825

Jacob Fuhr,
Goldgasse 12.

Zu verkaufen

2 elegante Nußb.-Betten mit hohen Muschelaufsätzen, 1 hochf. Polst.-Garnitur (Sopha u. 4 Sessel), 1 Ottomane, 1 Vertico w, 1 Kommode, 1 Eßtisch, an beiden Seiten z. Ausz.), versch. Spiegel, 4 rothe Plüsch. m. Kissen, 1 Clavier, 1 kl. Tisch Wellritzstraße 3, Part. r. 12253

Zwei halbfranzössische Nußb.-Betten,

wenig **gebraucht,** mit Sprungrahmen u. dreitheiligen **Roßhaarmatratzen,** 1 schönes Nußb.-**Büffet,** 1 zweith. **Kleiderschrank** mit Muschelaufsatz, 1 **Vertico w** mit Spiegel, 1 großer **Salon-Pfeilerspiegel** mit **Stufe,** 6 schöne Nußb.-**Stühle,** 1 **Barocksopha,** 1 **Sophatisch,** verschiedene **Spiegel,** 1 **Fenstertritt,** 1 **Damen-Rad.** Die Sachen sind in **gutem Zustande** und werden nach **Uebereinkunft sehr billig** abgegeben. 14755
A. Reinemer.

Albrechtstraße 24.

Gut geard. Möbel, meist Handarb., weg. Ersparniß der Lebensmiethe billig zu verkaufen: Vollst. Betten 50—100, Bettst. 16—30, Kleiderschr. m. Aufsatz 21—45, Kommoden 24—30, Küchenschr., bess. Sorte, 28—32, Vertikows 34—55, Sprungr. 18—25, Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Sophas 40—45, Divan. Ottom. 25—55, pol. Sophatische 15—22, Tische 6—10, Stühle 2,60—6, Spiegel 3—20 u. s. w. Frankenstr. 19, H. P. u. B. P.

Zwei Betten, zweithür. Kleiderschränke, prachtvolle Vertikows, Waschkommoden, zwei gebrauchte Sophas, 1 gewöhnlicher Schreibtisch, Pfeiler- und Sophaspiegel, 6 schöne Stühle, 4 einzelne Sessel, 1 prachtvolles Nußb.-Büffet mit Schrankaufsatz, 1 Regulator, 1 Goldspiegel, zwei feine Salondänke, 1 Küchenschrank, Wand-Etageren, zwei Tabletten, 1 dreiflammiger Gaskerzenlüster, sowie ein Reisekoffer werden billig verkauft 14462

Albrechtstraße 24.

G. Bett, 1 Kom., Kleider- u. Küchenschr. zu vk. Goldg. 10. 8298

Möbel und Betten,

Roßhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschr., Vertikows, Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirarbeiten gut besorgt. 10074
Anton Leicher Wwe., Adelhaidstraße 46.

Dreitheiliges neues **Sopha** 75, zwei fast neue bequeme **Sessel** à 24 Mk. Michelsberg 9, 2 St. l., Eing. im Gäßchen. 14631

Ein fast neues **Bett** 48 Mk., ein **Plüschsopha** (Canteuse) 45 Mk. zu verkaufen Römerberg 16, Part.

Zwei Kameltaschen-Divan, eine Ottomane (neu) billig zu haben Röderstraße 19, H. 2. 13933

G. l. bequem. n. Rothschildbettst. b. z. vk. Webergr. 42, 2. 10424

Vertikow, Kommode, Spiegel, Sopha, 2 Roßhaarmatratzen, polirter Tisch mit Stegverb. b. zu verk. Kiedstr. 4, 1 St. r. 13739

Neue 1- und 2-th. Kleiderschränke, Küchenschränke, K.-Tische, 6 St. Halbbarock-Stühle b. z. verk. Frankenstraße 26.

Zwei neue lackirte Kleiderschränke, 2-thür., billig zu verk. Moritzstraße 34, Hth.

Kleiderschränke 16 Mk., Küchenschr., Kommoden, Schreibtisch, Betten, Waschkommoden, oo. Tische b. zu verk. Wellritzstr. 39, P. l.

Wasch-Toilette mit Spiegelaufsatz (Nußb.), neu, billig zu verkaufen bei **Carl Gilles,** Schreiner, Adelheidstraße 31.

Lehrstr. 7, 1 St., w. Geschäftsaufg. zu verk.: r. **Tisch** 18 Mk., vollst. **eis. Betten** 18 Mk., **Tepp., Läufer, Kiss.** 2 Mk., herrl. **Jagdst.** 75 Mk., Bild „Schloßh. Heidelb." 88 Mk. u. And. 14786

Neue Nähmaschine auf Fuß (Singer) mit Garantie sehr b. zu vk. Kiedstr. 5, B. 2 l. 14797

Ein gut erhaltener großer **Küchenschrank** (für Wirthschaft passend) für 20 Mk. zu verk. **Näh. im Tagbl.-Verl.** 14748

Eine neue **Federrolle** zu verkaufen Steingasse 25. 13718

Eine neue **Federrolle** mit Patent-Achsen und neuer **Metzgerwagen** zu verkaufen Helenenstraße 12. 14821

Zu verkaufen Krankenfahrstuhl

mit verstellb. Tisch, Alles g. erh., Verl. Parkstraße 2, Part.

Gut erh. **Damen-Rad** bill. zu verkaufen Frankenstr. 8. 9963

Zwei sehr gute Pneumatik-Fahrräder,

1 zu **40 Mk.,** 1 zu **50 Mk.,** zu verkaufen Goldgasse 12. 14824

Ein **Fahrrad** (Dürkopp) zu verkaufen Adelheidstraße 73, 3.

Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, giebt billig ab **Becker,** Kirchgasse 11. 10065

Ein Herrenfahrrad ist billig zu verkaufen Kirchgasse 54, 3 St.

Herrn-Fahrrad, Adler 43, wie neu, zu verkaufen Taunusstr. 39, 2. 14458

Zwei weiße Porzellan-Oefen billig abzugeben Mainzerstraße 38.

Ein **Amerikaner Ofen** ist zu verkaufen. Näh. Dambachthal 7, von 8 bis 1 Uhr.

Gebrauchte Drehbank für Holz billig abzugeben Hellmundstraße 31, 1 l. 13944

Eine gut erh. Badewanne mit Ofen,

sowie ein dreist. **Gaßherd** preiswerth zu verk. Adelheidstr. 46, P.

Fast noch neue elegante **Petrol.-Hängelampe** mit Zug billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 22, 2 rechts.

Starke Porzellan-Kisten sind fortwährend zu haben bei **M. Stiltger,** Häfnergasse 16. 10697

Gutes Stückfaß zu verkaufen Frankenstraße 15. 13255

Sechs Fäßchen, welche sich sehr gut zu Sauerkrautständern eignen, sehr billig zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 13.

Einmachfässer in allen Größen Helenenstraße 21.

Alle Sorten Fässer und Bütten billig zu verkaufen. **Ph. Klamp, Helenenstraße 1.**

Leere Originalflaschen, für Ungarwein geeignet, abzugeben Wellritzstraße 48, im Laden.

Wasch- u. Kehrichtbütten zu verk. Adlerstraße 27. 14767

Leere Packkisten zu verk. Schuhgeschäft Wilhelmstraße 2a.

Verkaufs-Häuschen

aus Holz u. Glas, elegant, billig verkäuflich Wilhelmstr. 54. 14833

Auf Abbruch

zu verkaufen zweistöckiges Seitengebäude mit gutem Gebälk, Zinkbach, kl. Fenstern 2c. Gartenstraße 1. 14763

Für Kohlenhändler.

Neue Säcke zu verkaufen Adlerstraße 27. 14766

Ein Brand **prima Feldsteine** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14822

Fauler Mist wird pro Karren geliefert. **H. Paul,** Albrechtstraße 41, H. P.

Kaufgesuche

Hotel-Fachausstellung 1896.

Reclameflegelm. dieser Ausstellung, **blau** auf **geld. Pap.,** z. gut. Preis z. kauf. gesucht. Offerten m. Muster u. Preis erbittet **Arno Scheunert, Leipzig-R.** (La 8940) F 111

Gebr. leichtere **Noten** (2-händ. Clavier, Salonald., Lieder, Tänze, Märsche) zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. A. 12** hauptpostlagernd erb.

Gegen sofortige u. gute Bezahlung
kaufe ich hier und auswärts
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl. Uebernahme v. Versteigerungen bei billiger Berechnung.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Auctionator. 12441

Die **besten Preise** zahlt **Frau Drachmann, Metzgergasse 24,** f. gebr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silbersachen, Möbel, Betten, Waff., Instrum., Uniform. 2c. Best. k. i. H. 10185

J. Sandel, Goldgasse 10,

kauft: **Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Pfandscheine, Gold, Silber 2c.** u. zahlt gut. Auf Bestellung komme in's Haus. 12498

Leopold Ullmann,

Wiesbaden, Metzgergasse 7.
Ankauf von Herren- und Frauen-Garderoben, Militär-Effecten, Gold, Silber und Brillanten, Möbeln und Betten 2c.
Bestellungen werden pünktlich erledigt.

Ich zahle

stets einen anständigen Preis bei sofortiger Casse für einzelne **Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Waarenlager 2c.** Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Uebernehme Versteigerungen. 12497
A. Reinemer, Albrechtstraße 24.

Gut erhaltenes, reinliches eisernes **Dienstboten-Bett** zu k. gesucht. Off. mit Preisang. u. **P. L. 235** an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank zu kaufen gesucht. Bitte Offerten mit **Preisangabe** unter **E. N. 849** im **Tagbl.-Verlag** niederzulegen. 12406

Gebrauchte Gas-, Benzin- od. Petrol.-Motoren von 1—6 HP **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten sub **F. H. B. 320** an (Fa 2044 9 g) **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein eleganter **Gaslüster,** 8- oder 6armig (Bronze), zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. K. 202** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Speisezimmer-Lampe

(Gas) zu kaufen ges. Off. u. **N. L. 233** an den Tagbl.-Verlag.

Champagner-, Bordeaux- u. Rheinweinflaschen, sowie Kleider u. Möbel kauft **Aug. Knapp,** Jahnstraße 17.

Gebrauchte Gartenschläuche zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14830

Kräftiger Zughund gesucht Moritzstraße 42. 12170

Ein guter wachsamer **Hund** zu kaufen ges. Schierstemerstr. 9a.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein neues Drei-Etagenhaus, nächst d. Kochbr., w. sich als Fremden-Pensionshaus sehr gut eignet, aus erster Hand für den festen Preis von 75,000 Mk. verkäuf. Anzahl. 10,000 Mk. Näh. durch P. G. Rück, Bahnhofstr. 20. 12151

Zu feinster u. **günstigster** Lage Wiesbadens ist eine **vorzügliche** zu

Milchkuranstalt

gelegene herrschaftliche **Besitzung** mit Stallung für ca. 30 Kühe, großem Fouragerauum, Wohnung 2c. zu verkaufen. Käufer verwohnt zufolge der günstigen Verhältnisse für die Lokalitäten zum Geschäftsbetriebe incl. Wohnung 2c. ca. Am. 800. Offerten von Selbstreflectanten sind sub Chiffre **P. S. 917** an den Tagbl.-Verlag zu richten. 12819

Villa zu verkaufen,

an der Nerobergstraße gelegen, z. Alleinbew., eventl. auch für zwei Familien eingerich., mit allem Comf. der Neuzeit, elecir. Licht u. schönem Garten. Zu erfragen Stiftstraße 24, 1. Etage. 9407

Parkstrasse.

Elegant ausgestattete Villa mit 12 Zimmern wegen Wegzugs zu verkaufen. Preis 115,000 Mk. 14251
J. Reier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 28.**

Die neuerbaute **Villa Lessingstraße 3,** enthaltend 9 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. Mainzerstraße 54, Part. 3509

Wiesbaden.
Villen-Bauplätze

an der Frankfurter-, Lessing- und Martinstraße, von den jetzigen Bahnhöfen und von dem künftigen Centralbahnhof ca. 800 Mtr., vom Theater u. Kurhaus ca. 1000 Meter entfernt, zu verkaufen. **Wiederspahn, Wiesbaden,** Schlichterstraße 10. 14695

Sehr schöne Villen-Bauplätze, die auch Raum zur Errichtung von Stallungen bieten, in der Parkstraße, vis-à-vis dem Kurpark, bill. zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Architect **Beltscher,** Saalgasse 1. 10072

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentabl. Haus im südl. Stadtth. (Herrngarten-, Albrecht-, Schlichter-, Goethestr., Adolphsallee oder deren Nähe), für Tapezirer geeignet, zu kaufen ges. Gef. Off. u. D. G. 136 a. d. Tagbl.-Verl. 14616

Villa im Preise von 50—70,000 Mark in schöner Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. M. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Ein rentabl. Geschäftshaus im Centrum der Stadt, für Drogen- u. Materialwaarengesch. geeignet, zu kaufen ges. Langg., Kirchg., Marktstr. u. deren Nähe bevorz., auch gute Lage des südl. Stadtth. nicht ausgeschl. Gef. Off. u. V. G. 152 a. d. Tagbl.-Verl. 14668

Bauplatz an fertiger Straße gesucht. Offerten mit Lage und Preis unt. O. S. 916 an den Tagbl.-Verl. 12743

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capital auf einfache Unterschrift zu verleihen an ehrliche Personen; 5% jährlich. **Verschwiegenheit.** Offerten unter **H. 53** hauptpostlagernd Mainz. (Ro. 33210) F 33

20—30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. per gleich od. später auszul., auch getheilt. Offerten u. N. K. 211 an den Tagbl.-Verlag. 14771

20—25,000 Mk., 15,000 Mk., 10,000 Mk., 6000 Mk. u. 1500 Mk. sind gegen g. Hypoth. auszuleihen durch **Lud. Winkler,** Michelsberg 32a.

18,000 Mk. auf **gute 2. Hypothek per Januar** auszul. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14809

Capitalien zu leihen gesucht.

45—55,000 Mk. geg. sehr gute 1. Hypoth. von vermög. Manne auf hochf. Herrschaftsth. in bester Lage ges. Gef. Off. u. G. D. 23 a. d. Tagbl.-Verl. 14531

40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sof. od. 1. Jan. 1900 gesucht. Off. unter **K. T. 933** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14438

25,000 Mk. geg. prima Hyp. auf ein gutes Geschäftsh. in erster Lage ges. (Taxe 110,000 Mk., 1. Hypoth. 40,000 Mk. — Landesb. —). Gef. Off. u. E. D. 71 a. d. Tagbl.-Verl. 14529

Für Capitalisten!

50,000 Mk. zu 6% Zinsen

wünscht bestelegirchtete rentable Fabrik in nächster Nähe Wiesbadens in Folge stattgefundener Vergrößerung gegen Sicherstellung aufzunehmen. Großer Consumartikel. Inhaber sehr solid. Gefl. Offerten unter **Z. J. 198** an den Tagbl.-Verlag. Discretion Ehrensache.

22—30,000 Mk. auf prima 1. Hypoth. (mehr als dopp. Sicherh.) per gleich od. später (Nov., Dez. od. Januar) ges. Gef. Off. u. F. D. 72 a. d. Tagbl.-Verl. 14530

1300 Mark werden auf ein ganz neu gebautes Häuschen auf's Land, nahe bei der Stadt, sofort zu leihen gesucht. Anfragen unter **J. J. 185** an den Tagbl.-Verlag.

18—20,000 Mk. auf prima 2. Hypoth. zu 5% ges. von vermög. Manne (60% d. Taxe, Taxe 100,000 Mk., Brandversf. 63,000 Mk., 1. Hypoth. 40,000 Mk.). Gef. Off. u. M. K. 210 a. d. Tagbl.-Verl. 14770

16,000 Mk. erste Hypothek

zu 4½%, welche auf einem Hause in Höchst a. M. ruhen, werden zu cediren gewünscht. **Baldige** Offerten unter **No. 10,000 postlagernd hier** erbeten.

Mk. 60,000 1. Hypoth., 60% der feldgerichtl. Taxe, auf neues Etagenhaus, erste Lage, von gutsituirtem Manne gleich oder 1. Januar gesucht. Off. u. **W. K. 219** an den Tagbl.-Verl.

Suche **3000 Mark** gegen besondere gute Verzinsung auf gute Nachhypothek bei prompter Zinszahlung. Zuschriften unter **S. G. 149** an den Tagbl.-Verlag.

6—10,000 Mk. zu 5% von vermög. Manne ges. auf Taxe von 70,000 Mk., noch 27,000 Mk. 1. Hypoth. Gef. Off. u. H. D. 73 a. d. Tagbl.-Verl. 14532

30,000, sowie **45- bis 50,000 als erste Hypothek, 18,000 als zweite Hypothek** auf prima Objekte per 1. Januar gesucht. Offerten unter **P. T. 939** an den Tagbl.-Verlag. 14819

7000 Mark zur zweiten Stelle zu 5% (unter Hälfte der Taxe) sofort gesucht. Off. unter **B. M. 244** befördert der Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Zur Stadtverordnetenwahl.

Steht es mit unserer städtischen Verwaltung denn wirklich so schlimm, daß zu dem seitherigen bewährten ärztlichen Berather Herrn Sanitätsrath **Dr. Heymann** nunmehr noch zwei weitere Aerzte zugezogen werden müssen!!!

Oleander- und Lorbeerbäume können überwintert werden. Näh. Frankenstraße 16, 3 St. l.

Ich habe mich hier als

Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe

niedergelassen.

Sprechstunden 11—12 und 2—4 Uhr.

Dr. Kretschmar,
Bahnhofstrasse 22, 1.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, Dentist,

Wiesbaden,

Marktstrasse 19, Eingang Grabenstrasse 1.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:
Sprechstunde: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Frau Dr. Eisner Ww.,

Dentiste.

Zahn-Atelier für Frauen u. Kinder.

Wilhelmstrasse 14. **Mässige Preise.**
Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Schwedische manuelle Heilgymnastik und Massage.

Sprechstunden:

Dotzheimerstrasse 33, 1, Vorm. 11—12.
Gr. Burgstrasse 3, 1 (Ecke Wilhelmstr.), Nachm. 3—4.

F. Kindmark

aus Stockholm.

Bauplätze in Eltville zu tauschen gesucht gegen Rentenhaus hier. Nur genaue Offerten werden berücksichtigt, eventl. wird herausbezahlt. Offerten unter **U. K. 217** an den Tagbl.-Verlag.

Einer tücht. Person, alleinstehend, welche über 8 bis 10 Tausend Mk. verf., würde **Gelegenh.** geb., sich an einer **guten Pension in erster Kurlage** zu beth. Offerten unter **T. L. 238** an den Tagbl.-Verlag.

Angenehme sichere Existenz bietet eine Deutsche Lebens-verf.-Akt.-Gesellschaft einem gut empfohlenen soliden Herrn, der sich als (Man.-No. M. 268.) F 6

„Platz-Inspector"

für **Wiesbaden** ausschließlich den Interessen der Anstalt zu widmen geneigt ist. Offerten mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen erbeten unter **M. U. 1878** an
G. L. Daube & Co. in **Frankfurt a. M.**

Brillanter Nebenverdienst

wird einem feinen gewandten Herrn mit intimen Beziehungen zu besseren Hotels und Cafés geboten von einer altbewährten rheinischen Kaffeerösterei. Gefl. Offerten an **T & G. 999 postlagernd Bonn a. Rh.**

Lohnende Existenz

oder Nebenerwerb durch Fabrikation leicht verkäuflicher tägl. Gebrauchsartikel. Complete Einrichtungen und Verfahren, wozu keine Fachkenntnisse erforderlich sind und zahlreiche Anerkennungen vorliegen, liefert 13904
Fallnicht's Laboratorium, Wiesbaden,
Schwalbacherstraße 51, 1.
Cataloge gratis.

Herren oder Damen,

die sich eine

Existenz

gründen wollen, finden lohnenden Erwerb. Bei großem Bekanntenkreis auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Weitgehendste Unterstützung wird zugesichert. Ia Referenzen erforderl. Offerten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** sub **F. Z. G. 274.**
Keine Versicherung. (Fe 2550) F 111

Vor Ankauf eines Pianinos

bitte sich **zuerst** von der Preiswürdigkeit der **als** vorzüglich anerkannten, erstclassigen Fabrikate der Flügel- und Pianinofabrik
Urbas & Reisshauer, Dresden,
Lager: Wiesbaden, Albrechtstraße 33, 2 St.,
zu überzeugen.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Reparaturen u. Stimmungen werden billig u. prompt ausgeführt.

Frau Brode, Wwe.,
Albrechtstraße 33, 2 St.

Ein Achtel Theater-Abonnement **D,** erste Reihe Parquet, abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 14843

Königl. Theater.

Gesucht ein Viertel Abonnement, ein Platz, entweder erstes Parquet, Orchestersessel oder erste Ranggallerie, Vorderplatz, für die Wintersaison Bahnhofstraße 2, 1.

Gesucht ein Viertel- oder ein Achtel-Abonnement D., 1. Ranggallerie Vordersitz, nächst der Bühne, Orchestersessel oder 1. Parquet 1. Reihe. Kapellenstraße 23.

Parisienne, dame diplômée, honorable, donnerait leçons de conversation. S'adresser „Badhaus zum Engel", chambre 1. — Dans la matinée.

Zitherspiel.

Damen und Herren, welche geneigt sind, sich am Ensemble-Spiel betheiligen zu wollen, werden höflichst gebeten, ihre Adressen in der Musikalien-Handlung von **R. Weidemann,** Gr. Burgstraße 17, abzugeben, woselbst auch nähere Auskunft hierüber ertheilt wird. F 332

Bauabrechnungen jeder Art stellt gewissenhaft und pünktl. erfahr. Fachmann. Angeb. sub **W. L. 241** an den Tagbl.-Verlag.

Karl Koch, Yorkstraße 6.

Rath in Rechtssachen, Bitt- und Gnadengesuche, Ehe-, Gütertrennungs- und sonstige Verträge. Beitreibung von Forderungen.

Vielf. geb. Kaufmann übernimmt stundenw. Buchführ. und Correspond. für jede Branche, auch privat. Off. sub **Z. L. 242** an den Tagbl.-Verlag.

Lokomobil u. Pumpe zu verl. **Joseph Braun,** Kastel.

L. Klotz, **Weilritzstraße 30,** empfiehlt sich zum Privatschlachten.

Mittagstisch für ein junges Ladenmädchen in Privatfamilie gesucht. Off. unter **C. L. 223** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht bürgerl. Privat-Mittags- und Abendtisch. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 243** an den Tagbl.-Verl.

Kochfrau Volz, Zimmermannstr. 7, H. 3, empf. s. d. g. Herrsch. z. Koch. v. Diners u. Soupers.

Frau Busch, Hellmundstr. 29, empf. sich zum **Krautschneiden.**

Kastanien können Sonntag u. die folgenden Tage gelesen w. u. d. Linden à Pers. 20 Pf.

Gute Kegelbahn einmal wöchentlich gesucht. Off. u. **A. T. 925** Tagbl.-Verlag. 13630

Ellenbogengasse 6

werd. **Rohr- u. Strohstühle** geflochten, reparirt u. polirt. 3516

Herrenkleider werden nach Maß angefertigt, Reparaturen und Wendungen billigst. Näh. Kirchhofsgasse 7, 2 l.

Costüme, Hauskl., Kinderkl., sowie Aenderungen w. in und außer dem Hause angef. Mühlgasse 13, Hinterhaus 1 St.

Eleg. Wiener Schneiderkleider

und **Gesellschaftskleider** fertigt und bietet in Façon allen Geschäften die Spitze (eine Anprobe) 14847
Frau Engler, Modell-Schneiderin,
Lehrstraße 1, P., nahe Webergasse.

Costüme werden unter Garantie für guten Sitz nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt Helenenstraße 25, 2 St.

Costüme w. bei tadellos. Sitz b. angef. Adelheidstr. 9, 4 St.

Schneiderin empfiehlt sich. Emserstraße 25, Hth. Part.

Eine j. Fr., im Weißzeugnähen und Ausbessern bewandert, sucht noch einige Kunden. Luisenstraße 17, Hth. 3 St.

Alle Arbeiten im Kleider- u. Putzfach

werden prompt in u. außer dem Hause angef. Riehlstraße 4, 3 l. Für Bestellung genügt eine Karte.

Gold-Monogramme werden gestickt Bleichstr. 9, 1.

Sticken in schönster Ausführung wird schnell u. billig besorgt. Näh. Marktstraße 4, 1 St. links.

Modes!

Hüte werden geschmackvoll garnirt Oranienstr. 35, Vdh. 1 l.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Seerobenstr. 25, Vdh. 3 r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Kirchgasse 54, 4 St.

Handschuhe w. **schön** gew. u. **ächt** gef. **Kirchgasse 38.** 9069

Wäsche z. Wasch. u. Bügeln wird angen. Oranienstr. 4, Hth. 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln. Steingasse 34, 2 St. r.

Fremdenwäsche, sowie **Feinwäsche** wird angenommen, gut und pünktlich besorgt. Näh. Rudbergstraße 9.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, schön und pünktlich besorgt Jahnstraße 17, Gartenh. Frontsp.

Eine j. Frau sucht noch Kunden (Waschen). Saalgasse 4, Stb.

Geübte **Friseuse** sucht n. Damen. Schwalbacherstraße 7, 3.

Masseur empf. sich zum Massiren, gute u. billige Bedienung. Offerten unter **F. K. 204** an den Tagbl.-Verlag.

Frau oder Mädchen, deren Kind schon älter, zum Mitstillen gesucht **Eleonorenstr. 1, P. b. Liebler.**

Heirath. 300 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirath. Prospect umf. Journal Charlottenburg 2. F 167

Wer leiht Jemand **100 Mk.** gegen monatliche Rückzahlung? Offerten unter **K. L. 230** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jemand (Ausl.) sucht 150—200 Mk. Unterstütz. p. Monat zur Ausbild. Gefl. Off. **u. V. E. 25** postlagernd Berliner Hof.

Reelles

Heirathsgesuch.

Geb. Herr (Kgl. Beamt.), ev., 30er, aus gut. Fam., ang. Ersch. u. mit Verm., sucht mit geb., häusl. erz. Frl. aus gut bürgl. Fam. (vom Lande nicht ausgeschl.), im A. v. 20—25 Jahr. u. mit Verm., zw. Heirath in Verb. zu treten. Gefl. Off., mögl. mit Phot., die sofort retournirt wird, sowie Ang. der näh. Verh. sub **V. J. 195** a. d. Tagbl.-Verl. erbet. Strengste Discr. gegeb. u. verl. Anonym bleibt unber.

Unterricht

Malen i. **Oel u. Aquarell:** Blumen, Stillleben, Kopiren v. Landschaften und Genrebildern monatl. **10 Mk.;** auch **Einzelstunden.** 4171
Victor'sche Schule, Taunusstr. 13.

Gepr. Lehrerin ertheilt **deutschen, französ. u. englischen Unterricht.** Näh. Große Burgstraße 8.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unterr., erth. **grdl. Unterr.** zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 10012

English and **German** conversation, correspondence etc. by a former high school teacher. **Haessler,** Yorkstrasse 8.

The Berlitz School,

Wilhelmstrasse 4, 3.

Staatlich konzess. Sprachschule.

Oeffentliche Stunden: 14819

I. Englisch: Freitag, den 3. Nov., 4—5 Uhr N. Montag, den 6. Nov., 9—10 Uhr Ab.

II. Italienisch: Sonnabend, den 4. Nov., 11—12 Uhr M. Montag, den 6. Nov., 4—5 Uhr N.

Zutritt für Jedermann frei. **G. Wiegand,** Director.

Day School for English and American Boys

conducted by **Herr Fritz Homann** assisted by **V. R. le Maistre B. A.** and a staff of efficient Masters. Chief subjects: **German** and **French.** Pupils prepared for English Public School and American College Entrance Examinations. For terms and particulars apply at **Eutychion, Mainzerstrasse 14.** 12498

Für Eltern schulpflichtiger Kinder oder Instituts-Vorstände.

Ein pens. Realgymnasiallehrer, Veteran, mit **vorzügl.** Zeugn., sucht Stell. als Hauslehrer zur Vorbildung der Kinder für höhere Lehranstalten resp. Nachhülfe und Beaufsichtigung derselben bei den Schularbeiten. — Institutsvorständen empfehle ich mich ebenfalls ergebenst. Näheres **Hotel Happel, Schillerplatz 4.**

Französisch, Englisch, Deutsch ertheilt diplomirte Lehrerin, 10 Jahre in Frankreich und England. Jahnstraße 30, 1 r.

Italienischen Unterricht erth. Italienerin. 12216
A. Viezzoli, Moritzstr. 12, 2. Et.

Mal- und Zeichnen-Atelier.

Figürliches Landschafts- und Blumenmalen n. d. Natur, in Oel, Aquarell, Tempera, Gouache u. s. w. Modelliren von Porträts n. d. Leben. 7057
H. Houfler, Kunstmaler und acad. Zeichenlehrer,
Schwalbacherstrasse 14.

Clavierunterricht erth. **Louis Scharr,** Kgl. Kammermusiker, **Friedrichstraße 19.** 10013

Für Clavier- u. Gesangunterricht empf. sich Anna Deutschinger, acad. geb. Lehrerin, Wörthstr. 2, 1 St. 13265

Musikunterricht (Clavier, Violine 2c.) ertheilt gründl. 12496
Otto Ribbe, Concertmeister, Dotzheimerstraße 18.

Flöten-Unterricht ertheilt **C. Gübler,** Mitgl. des Kgl. Orchesters, Scharnhorststr. 17.

Eine junge Dame, staatlich geprüft, wünscht in feinen Handarbeiten Privatstunde zu geben. Off. u. **V. L. 240** an den Tagbl.-Verlag.

Zuschneide-Kursus

für **Damen- und Kinder-Garderobe,** sehr leichtes System, **praktischer Unterricht,** auch können sich Damen, welche etwas schneidern können, ihre Costüme zuschneiden und einrichten daselbe (wöchentlich 3,50 Mk.). **Schnittmuster-Verkauf.**
Marie Wehrbein, Schulberg 6.

Bügel-Kursus.

Grdl. Erl. **10 Mk.** pro Kursus. 11970
Fr. **Krombach,** Faulbrunnenstraße 12.

Radfahr-Unterricht.

Velodrom Mainzerstraße. Telephon 566.

Eleganteste, größte **überdachte** Fahrbahn!

Benutzung bei **jeder** Witterung. Nur **beste** Lehrkräfte und Einrichtungen vorhanden. 13668

Billigste Preise!

Hugo Grün, Fahrrad-Handlung, Kirchgasse 19.
Telephon 50.

Privat-Tanz-Unterricht ertheilt zu jeder Zeit in 6—8 Stunden unter Garantie (Honorar mäßig)
H. Schwab, Tanzlehrer, **Römerberg 16, Part.**
Ungenirtes Unterrichtslokal inmitten der Stadt.

Verloren Gefunden

Eine **Korallenbrosche** von Idsteinerstraße bis Trauereiche **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 38.

Entlaufen ein junger **Dachshund.** Dem Wiederbringer gute Belohn. Mainzerstraße 23. Vor Ankauf wird gewarnt.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung eines beigelegten Original-Zeugnisses oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesetztes gebildetes **Fräulein** zur Stütze und Gesellschaft gesucht. Näh. Müllerstraße 4, 1, zwischen 10—12 und 3—4 Uhr.

Ein in der Conditorei bewandertes **Ladenmädchen** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14527

Ein feines Bronze- und Lederwaaren-Geschäft sucht für die Weihnachtszeit eine tüchtige zuverlässige

Verkäuferin.

Offerten sub **G. J. 183** an den Tagbl.-Verlag. 14732

Adressenschreiberin gesucht Gr. Burgstraße 13, Laden.

Confection. **Taillen- und Rock-Arbeiterinnen** werden noch gesucht, sowie ein **Lehrmädchen** von **C. Ries-Ueberreck,** Taunusstraße. 11799

Gute Rock- und Taillenarbeiterinnen sofort gesucht.
M. Schmitt, Wilhelmstraße 4.

Tüchtige Taillenarbeiterin für dauernd sucht **A. Dörr,** Webergasse 29. 14583

Ein **Mädchen** zum Nähen gesucht Jahnstraße 9, Hth. P.

Taillen- und Rockarbeiterinnen gesucht.
Metz-Ries, Kl. Burgstraße 4.

Confection.

Tücht. Taillen- u. Rockarbeiterinnen gegen hohen Lohn per sofort oder 15. Nov. für Jahresstelle gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 14812

Geübte **Kleidermacherin** für dauernd gef. Schwalbacherstr. 29, 1.

Nähmädchen gesucht Webergasse 41.

Nähmädchen gesucht Gr. Burgstraße 8, Korsett-Geschäft. 14706

Tüchtige Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen sofort gesucht Marktstraße 6, 2.

Ein **Lehrmädchen** wird gegen Vergütung gesucht. **Gg. Schmitt,** Langgasse 17. 13941

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. 14369 **W. Pütz,** Kirchgasse 13.

Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gr. erl. Kirchg. 47, 2 l. 12647

Ein ordentliches **Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen Webergasse 38, 1 l. bei Frau **Schlüter.**

Lehrmädchen für Damen-Confection gesucht Adlerstraße 16a, 3.

Junges Mädchen, welches sich durch Erlernen d. Fröbel'schen Beschäftigungsweise auf Familien-Stelle vorbereiten will, kann sich melden Jahnstraße 24, Kindergarten.

Engländerin. Gesucht ein englisches besseres **Mädchen** zu einem sechs Monate alten Kinde in feines Haus nach Koblenz. Offerten unter **M. L. 33203** an (No. 33203) F 33 **D. Frenz** in **Mainz.**

Köchinnen für Hotels, Restaurants und Privat, Beiköchinnen, fein bgl. Köchinnen, Kinderfrl. für ausserhalb, besseren Kindermädchen für hier, Servirfräulein, adrette Mädchen als solche allein, Hausmädchen für Hotel und fünfzehn Küchenmädchen bei hohem Lohn sucht **Grünberg's Rheinisches Stellen-Büreau,** Goldgasse 21, Laden. Telephon 434.

Gesucht erfahrene **Köchin** mit Hausarbeit und Kindergärtnerin zu einem Kinde. Meldungen von ½1—½2 u. 7—8 Sonnenbergerstraße 2. Frau von **Katzler.**

Gesucht gute Köchinnen für Herrschaftshäuser und Restaurants, ferner Kaffee- und Beiköchinnen, einfache Zimmermädchen, bessere Stubenmädchen, adrette Alleinmädchen, nette Büffet- und Servirfräuleins, Verkäuferinnen für Schweinemetzgerei, acht tüchtige Küchenmädchen und Waschmädchen für Hotel. Dörner's 1. Central-B., Ellenbogeng. 9. Tel. 571.

Köchin gesucht Taunusstraße 43, Restaurant.

Kräftiges **Küchen- u. Waschmädchen** ges. Taunusstr. 15. 6515

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das gut kocht und kinderlieb ist, für kleinen Haushalt bei **gutem Lohn** gesucht Große Burgstraße 13, 2. 12669

Ein williges Dienstmädchen gesucht Oranienstraße 46, P. 14176

Ein tüchtiges reinliches Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, hier noch nicht gedient hat, wird gesucht. 14448 **Carl Scherzinger,** Emserstraße 4.

Gesucht für **sofort** ein **Kindermädchen** aus anständiger Familie Kaiser-Friedrich-Ring 17, 3.

Ein mit allen Hausarbeiten vertrautes **Dienstmädchen,** das gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Kl. Burgstraße 9, 3 St. l. 14449

Ein jüngeres **Mädchen** gesucht. **H. Henges,** Kirchgasse 7

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 30. 14480

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 7, 1 r. 14660

Gesucht zum 15. November ein älteres verständiges Kindermädchen zu zwei Kindern im Alter von 1½ u. 4 Jahren. Nur Solche mit vorzügl. Zeugnissen wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14582

Einf. fl. **Landmädchen** sof. ges. Schützenhofstr. 3, 1 St. 14506

Ein einfaches zuverlässiges Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht. An der Ringkirche 10, Parterre. 14572

E. f. fleißiges **Dienstmädchen** sof. ges. Taunusstr. 13, 3. 14561

Ein **ordentliches** Mädchen für Hausarbeit gesucht Faulbrunnenstraße 5, Parterre. 14584

Sechszehnjähriges einfaches Mädchen, das Kindern gut ist und Hausarbeit verrichten kann, findet angenehme Stellung bei entsprechendem Lohn Faulbrunnenstraße 10, 2. 14657

Ein **Hausmädchen,** welches kochen kann, sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 17, 3.

Ein braves williges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Hirschgraben 9, Part. 14678

Ein Mädchen von 14—18 Jahren] wird gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 24, Part. 14753

Braves reinliches Mädchen für 15. November in kleinen Haushalt gesucht Sedanplatz 6, 2. 14747

Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit (Lohn 25 Mk.) gesucht Langgasse 5. 14742

Ein tüchtiges braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 9, im Laden. 14777

Ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn sofort gesucht. 14784 **Rathgeber,** Moritzstraße 1.

Gesucht **Mädchen** vom Lande, welches Gartenarbeit und zu waschen versteht. Näh. Herrngartenstraße 5, 1 l., bis 10 Uhr M.

Junges sauberes **Mädchen** gesucht Walramstraße 12, Part.

Junges **Mädchen,** welches mehr auf gute Behandlung als auf all zu hohen Lohn sieht, für gleich gesucht Bleichstraße 1. 14662

Zum 9. November Zimmermädchen mit **prima** Zeugnissen ges. Meldung zw. 6 u. 7. Villa Helene.

Ein junges fleißiges **Mädchen** per sofort gesucht. Näheres Weißenburgstraße 4, 1 r.

Ein **Hausmädchen** gesucht. Näh. Leberberg 4.

Ein einfaches sauberes **Mädchen** für Hausarbeit z. 15. November gesucht Moritzstraße 5, Part. 14806

Gesucht zu einem zweijährigen Kinde ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das nähen und bügeln kann, Friedrichstraße 39a, 1, 8—10, 2—5 Uhr. 14810

Gesucht sofort nach Homburg ein Mädchen, welches selbstständig kocht. Zeugnisse aus besseren Häusern sind erforderlich. Näh. Kapellenstraße 48.

Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht Wellritzstraße 20. 14641

Ein reinliches, in allen Handarbeiten tüchtiges **Mädchen** in bürgerlichen Haushalt gesucht Wörthstraße 13. 14828

Tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kocht und etwas Handarbeit übernimmt, zu kleiner Familie gesucht Sonnenbergerstraße 49.

Gesucht zu kleinen besseren Familien ein Anzahl adrette Haus- u. Alleinmädchen, die kochen (18—20 Mk. Lohn). Müller's Büreau, Webergasse 56, 1 St. r.

Gesucht ein **Alleinmädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit, sowie die fl. Wäsche übernimmt. Näh. Emserstraße 11, 1. 14852

Ein br. Mädchen wird für einen kl. Haushalt u. zur Aufsicht eines 2 Jahre alten Kindes gesucht Taunusstraße 41, 3 links. Vorzustellen von 8—10 und 2—6 Uhr.

Gesucht nach auswärts ein verständiges Mädchen zu Kindern. Näh. im Tagbl.-Verl. 14842

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Kl. Kirchgasse 1, 2 St. r.

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht Taunusstraße 5, 1 l. 14820

Braves Mädchen gesucht Moritzstraße 20, 2.

Sauberes Mädchen gesucht Marktstraße 23, 1.

Ein junges anständiges **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt sofort gesucht. Näh. Jahnstraße 30, 3.

Junges Mädchen, 15—16 Jahre, für kleinen Haushalt gesucht. Waise bevorzugt; findet freundl. Heim. Näh. Schulberg 6, 3 St.

Ein **Mädchen** vom Lande in einen kleinen Haushalt sofort gesucht. Näh. Seerobenstraße 6, 1 St.

Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. 14741 **Beyenbach's Metallwaarenfabrik,** Kellerstraße 17.

Arbeiterinnen, Lackirerinnen u. Steckerinnen und auch Solche zum Anlernen gesucht. 14845

Georg Pfaff, Metallkapsel-Fabrik, Dotzheimerstraße 52.

Putz- und Packmädchen für den ganzen Tag bei 50 Mk. Lohn sofort gesucht. 14854 **Apoth. Otto Siebert, Drogerie.**

Suche sofort eine **perfecte Büglerin** für einige Tage in der Woche. Näh. Helenenstraße 25, Part.

Ein Mädchen kann das Bügeln unter Garantie gründlich erlernen Seerobenstraße 9, Mtb. 1 r. 12756

Monatsmädchen gesucht Taunusstraße 18. 14744

Bleichstraße 3, 1 St., ein **Monatsmädchen** sofort gesucht.

Monatsfrau oder Mädchen für Mittags gesucht Hartingstr. 12, 2 l.

Eine saubere unabhängige Monatsfrau ges. Luisenstraße 43, 2 r.

Jemand zum Spülen gesucht Häfnergasse 3, 2.

Weckfrau gesucht Riehlstraße 4.

Laufmädchen bei 15 Mk. per Monat gesucht. **Bender,** Wilhelmstraße 54.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete Dame, perfect im Haushalt, Nähen, Musik, französischer Sprache u. s. w., sucht Stellung als Gesellschafterin oder **Reisebegleiterin.** Beste Referenzen zur Verfügung. Gefl. Off. unt. **K. J. 186** bef. der Tagbl.-Verl.

Ein Mädchen von auswärts mit guter Handschrift, bewandert im Rechnen, sucht sofort Stellung in einem Geschäft. Off. u. **A. L. 221** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht Stelle in Kurz- u. Modewaaren-Geschäft. Offerten unter **H. L. 228** an den Tagbl.-Verl. erb.

Ein besseres Mädchen, der engl. Sprache kundig, sucht Stelle in irgend einem Geschäft. Näh. Herrnmühlgasse 3, 2 Tr. l.

Junges Mädchen aus guter Familie, mit schöner Handschr., f. bald. pass. Stell. (Büreauarbeiten bevorz.). Zu erfr. Hellmundstr. 43, 2.

Eine gesetzte perfecte Köchin sucht in einem ruhigen Hause Stellung oder als Aushülfe. Zu erfragen Hermannstraße 21, 2. St.

Empf. f. b. Köchinnen, Haus- Alleinmädchen m. g. Zeugnissen. **Frau Lang, Mauergasse 12, 2.**

Köchin (perfect u. selbstständ.) f. Aushülfe. Mauergasse 19, 3 St.

Eine gute fein bürgerl. Köchin, sehr propre u. zuverl. in Allem, mit pr. Z., ein gew. Alleinmädchen mit g. Z. empf. B. Häfnerg. 7, 1.

Vornehme sprachk. Dame sucht in Pension od. Anstalt Wirkungskreis. Dieselbe würde auch eine Dame geg. freie Station auf Reisen begleiten. **G. G.,** Damenheim, **Biebrich.**

Fräulein mit freundl. Wesen, in Handarbeiten, sowie Maschine sehr bewandert, **französ.** pr., sucht passende Stelle. Offerten erb. Neue Zeil 30, 1, **Frankfurt a. M.**

Ein **Mädchen,** welches kochen kann, sucht Stelle. Oranienstraße 35, Hth. 3 St. rechts.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stelle. Michelsberg 15, 2. St. l.

Ein **Mädchen** mit gut. Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14834

Ein br. fleiß. **Mädchen** von auswärts, das jede Hausarbeit versteht, sucht Stellung als Alleinmädchen in gutem einfachen Hause. Kapellenstraße 28.

Ordentl. Alleinmädchen f. sofort Stelle. Näh. Hermannstr. 10, 3.

Ein im Kochen selbstständiges **besseres Mädchen** sucht Stellung, am liebsten in einem kleineren besseren Haushalt. Offerten unter **L. L. 231** an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Hausmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren u. sicher im Serviren ist, sucht Stellung zum 15. November. Näh. Parkstraße 3, Part.

Hotel- u. Pensionszimmermädchen f. Stelle. Ellenbogengasse 8, 1 l.

Ein **besseres Hausmädchen** sucht Stellung. Offerten unter **M. L. 232** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei Zimmermädchen, welche nur in guten Häusern thätig waren, suchen Stellung in Hotel oder Pension. Offerten unter **E. L. 225** bis Samstag an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **Fräulein,** im Haushalt, in allen Handarb., in der Musik, sowie in der französ. Sprache sehr erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin Stellung. Beste Referenzen zur Verfügung. Näheres durch **Grünberg's** Rheinisches Stellen-Büreau, Goldgasse **21,** Laden. Telephon 434.

Empfehle adrette gediegene Allein- u. Hausmdch., prima zwei- u. mehrj. Atteste. Müller's B., Weberg. 56, 1.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder ähnliche Stelle in feinem Hause. Offerten unter **E. M. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Ein jg. **Mädchen,** welches nähen u. plätten kann, sucht Stellung als bess. Hausmädchen. Näh. Herderstraße 6, 2.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung (Waschen). Saalgasse 4, Stb.

T. Waschmädch. f. Besch. f. Wäsch. Häfnerg. 10, H. Dchl. b. Preis.

Mädch. f. e. Laden o. Bür. zu v. Kaiser-Friedrich-Ring 17, Stb. 3.

Eine Frau f. Monatsstelle, 2 Std. Vorm. Adelheidstraße 40, Stb.

Braves älteres **Mädchen** sucht Monatsstelle Nachmittags von 1 Uhr ab. Näh. Schulberg 6, 4.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmännischer Verein in Frankfurt a. Main.

Für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Stellenvermittelung (1898: 38 % der Bewerbungen und 40 % der Vacanzen, bisher überhaupt; 42,000 Stellen vermittelt). F 41

Händler für Andreasmarkt gesucht. Allein-Verkauf eines neuen concurrenzlosen Artikels der Lebensmittelbranche. Grosser Bedarf. Hoher Verdienst. Off. unter D. N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Weinreisender gesetzten Alters, bei gutem Gehalt und Spesen per sofort oder 1. Januar gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften unter Angabe der Ansprüche, sowie der bisher bereisten Gegenden u. erzielten Umsätze unter **D. L. 224** an den Tagbl.-Verlag.

Lebens-, Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Gesellschaft ersten Ranges sucht für den Reg.-Bez. Wiesbaden einen tüchtigen und erfahrenen **Generalagenten.** Bewerber müssen gute Bildung besitzen, den höheren Gesellschaftskreisen angehören und bis zu M. 15,000 cautionsfähig sein. Hohes Einkommen gesichert. Anerbieten werden nur berücksichtigt, sofern sie mit Lebenslauf, allen erworbenen Zeugnissen, Referenzen, Angabe des Religionsbekenntnisses, Photogramm u. genauer Wohnungsangabe eingehen unter **K. G. 142** an den Tagbl.-Verlag. 14653

Junger Architect, flotter Zeichner, per sofort gesucht. Näh. Baubüreau Luisenstraße 43, 2. 14785

Tüchtiger Retoucheur für Negativ und Positiv per sofort gesucht. **Julius Jacob,** Kgl. Hofphotograph, Wilhelmstraße 52.

Ein **angehender Commis** gesucht bei 14794 **Carl Ziss,** Grabenstraße 30.

Tüchtige selbstständige Schlosser auf dauernd gesucht Hellmundstraße 41. 14804

Zwei bis drei tüchtige **Anstreichergehülfen** gesucht Mainzerstraße 54.

Ein **Schneidergehülfe** gesucht Wellritzstraße 22. 13854

Ein guter **Wochenschneider** bei hohem Lohn auf dauernd gesucht Lehrstraße 2. 13900

Tüchtiger **Wochenschneider** geg. h. L. ges. Kellerstr. 10, 2. 14431

Tüchtiger Wochenschneider gesucht Bleichstraße 24, 2. 14762

Tücht. Schneider für dauernd gesucht Luisenstr. 41, 3. H. Frank.

Schuhmacher gesucht Schwalbacherstraße 17.

Schuhmacher gesucht **Bierstadt,** Rathhausstraße 6.

Arbeitsnachweis Rathhaus, Tel. 19 (ausschl. Veröffentl. städtischer Stellen).

Gesucht nach ausw. **Herrschaftsgärtner,** selbstständ., unverh., militärfrei, evangel. 32 Mk. Lohn und freie Station.

Gärtner, tüchtig und gut empfohlen, für kleineren Privatgarten nach Kreuznach **gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften sub **F. J. F. 340** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** F 111

Ein **Gartenarbeiter** gesucht Karlstraße 34, 3. St.

Jüngeren **Portier,** einen jüngeren **Kellner,** sowie **Koch-** und **Kellnerlehrlinge** sucht **Grünberg's** Rhein. Stellenbür., Goldgasse 21, L. Tel. 434.

Junge Arbeiter gesucht. 14803 **Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik. A. Flach.**

Kräftige Arbeiter gesucht. 14835 **G. Schöller,** Eisengroßhandlung, **Dotzheimerstraße 25.**

E. sol. **Mann** zum Fensterputzen gesucht Wellritzstraße 21, 2.

Lehrling gesucht. **Henss Söhne,** Weingroßhandlung.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Drogerie „Sanitas",** Mauritiusstr. 3. 13864

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Adlerstraße 38. 13925

Ein kräftiger **Junge** von braven Eltern kann die Metzgerei gründlich erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14836

Ein **braver fleißiger Junge** wird als Austräger gesucht in der Buchhandlung **Heinrich Staadt,** Bahnhofstraße 6. 14850

Braver kräftiger Hausbursche, 17—18 Jahre, welcher sich Kost und Logis selbst stellt, gegen guten Lohn sofort gesucht Rheinstraße 82, Laden. 14788

Ein kräftiger Bursche als Kupferputzer gesucht Hotel Nonnenhof.

Junger Bursche gesucht. 14798 **Ur. Reichard,** vorm. **F. Alsbach,** Hofvergolder, Taunusstraße 18, 1.

Junger kräftiger Hausbursche gesucht Moritzstraße 37, Laden. 14773

Ein junger Laufbursche für sofort gesucht. 14823 **Carl Pfeil,** Buchhandlung, Kl. Burgstraße 4.

E. ordtl. Hausbursche, w. fahren kann, ges. Biebr., Friedrichstr. 8.

Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39. 14805

Grundarbeiter gesucht Feldstraße 28, 2 St.

Tüchtige Taglöhner an der Dreschmaschine gesucht. 14844 **Güttler, Dotzheimerstraße 61a.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann, 21 Jahre alt, militärfrei mit schöner Handschrift, durchaus flotter und sicherer Arbeiter, bisher in der Eisenbranche thätig gewesen, sucht per sofort oder später Engagement. Gefl. Offerten erbeten unter **U. G. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Junger **Kaufmann,** ca. 5 Jahre in Weinbranche s. Stellung in gutem Geschäft gleich welcher Branche woran er sich später evtl. betheiligen will. Offerten sub **R. L. 236** an den Tagbl.-Verlag.

Büreaugehülfe, militärfrei, mit guter Handschrift und prima Zeugnissen, welcher mit sämmtlichen Büreauarbeiten vertraut ist und Kenntnisse der dopp. Buchführung hat, sucht Stellung per sofort oder später. Offerten unter **F. L. 230** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, militärfrei, mit guter Handschrift und prima Zeugnissen, sucht Stellung als **Volontär,** um sich zu vervollkommnen, in einem größeren Comptoir zum 1. Januar, evtl. früher. Derselbe ist auch in Gerichtssachen erfahren. Offerten unter **G. L. 227** an den Tagbl.-Verlag.

Ein intelligenter junger Mann sucht **Vertrauensposten.** Caution kann gestellt werden. Offerten unter **M. J. 188** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. selbst. **Tapezirer** sucht dauernde Stellung, geht auch gern als Hoteltapezirer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14848

Ein zuverlässiger mit guten Zeugnissen versehener **Diener,** welcher schon in feinen Häusern gewesen ist, sucht anderweitige Stelle als Diener, Kassenbote, Büreaudiener, Portier und dergleichen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14429

J. **Mann,** f. solid, 21 J. alt, f. leichte Beschäft. in bess. Geschäft od. Fremdenpension. Off. u. **S. L. 237** an den Tagbl.-Verl.

Ein j. **Bursche** vom Lande, aus ehrbarer Familie, sucht Stelle Näh. Albrechtstraße 11, 2. St. bei **F. Schlosser.**

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 513. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 2. November. 47. Jahrgang. 1899.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Für die unter den Ueberschriften: „Vereins-Nachrichten", „Kunstberichte" und „Stimmen aus dem Publikum" erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keinerlei Verantwortung. — Nachrichten über den Verlauf von Vereins-Veranstaltungen unter dieser Rubrik werden bis zum Umfang von 30 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Anzeigenpreis mit 15 Pfg. berechnet.)

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Fraternitas" hält heute Donnerstag Abend, präcis 9½ Uhr, im Vereinslokal, Hotel „Taunshäuser", ihre Monatsversammlung ab.

* Die „Turn-Gesellschaft" hielt am vergangenen Freitag ihre diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab. Wie aus dem umfangreichen Berichte des Vorstandes, der gedruckt vorlag, zu ersehen, war die Thätigkeit des Vereins eine sehr mannigfaltige gewesen. Zur Erledigung der ordnungsmäßigen Geschäfte waren 4 Hauptversammlungen und 51 Vorstandssitzungen nöthig, abgesehen von den unzähligen Ausschußsitzungen, zu denen die Mitglieder für das Mittelrheinische Turnfest in Aufrech genommen waren. An Stelle der statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder E. Müller, W. Warnecke und Ph. Rühl wurden die Ersteren wieder und für den eine Wiederwahl ablehnenden Ph. Rühl Turner K. Hoch gewählt. Die Vergnügungs-Commission besteht für das laufende Geschäftsjahr aus den Mitgliedern K. Hoch, Mühlberg, Alb. Schäfer, E. Beckel und Aug. Erbe. Es ist ihr bereits nächsten Sonntag, an welchem Tage die erste Winterveranstaltung des Vereins „Abendunterhaltung mit Ball" stattfindet, Gelegenheit zur Wirksamkeit geboten.

Vermischtes.

* **Was ein Buchhändler Alles führen soll.** Eine Königsberger Zeitung stellt eine originelle Liste von Gegenständen zusammen, die in einer dortigen Buchhandlung während einiger Jahre verlangt werden. Wir lassen das Verzeichniß nachstehend folgen: Bismarcks Gedanken, von ihm selbst gedruckt. — Kalter Fischleim. — Hosenträger. — Häkelhaken. — Der getreue Eckardt von Scheffel. — Gläserne Stahlfedern. — Ein Buch von Plate und ein Buch von Plötz, aber beide von demselben Verfasser. — Kämme. — Ein ähnliches Werk wie Goethes Faust, aber im Hebräischen. — Ein Globus von Ostpreußen, an der Uhrkette zu tragen. — Der Prinz von Hamburg. — Eine festgebundene Jungfrau von Orleans. — Schwarze Kniestrümpfe. — Eine Bibel, aber en gros, denn die Dame hat schwache Augen. — Egmonts Gedichte in der Ausgabe von Gootha. — Ein Bilderbuch für ein ganz kleines Kind, auf Seite 11 soll stehen: „Kling, Klang, Gloria, Marschen fiel die Truppe runter." — Die 80 Kirchenlieder, aber für höhere Töchterschulen. — Eine Ananas zu einer Bowle für fünf Personen. — Ein neues Münz- und Gewichtsbuch zum Umrechnen der Liter in Meter. — Etwas über Lutthausen, entweder der Trompeter von Säkkingen oder der wilde Jäger. — Ein Homer Ilias, wo Hektar und Achilles drinsteht. — Ein Büchchen Brustthee. — Ein Gothaischer gynäkologischer Kalender. — Ein deutscher Klassiker als Einsegnungsgeschenk, Schiller aber nicht, der schreibt zu kindlich. — Pferdeloose. — Wachsmanschetten. — Für 10 Pfennig Nähfeide. — Sparmarken. — Schleier. — Eine Bibel im Urtext, aber deutsch. — Ein Röckchen weißes Garn. — Die 80 Kirchenlieder mit Sang und Klang. — Ein Reglement für Kurzsichtigkeit. — Corsetts. — Strumpfbändchen. — Ovid in lateinischer Uebersetzung. — Ein besonders kräftiges Gebetbuch. — Ein Buch mit den Wörtern, wie man sie nicht falsch schreibt. — Freisinnige Gedichte als Konfirmationsgeschenk. — Eine deutsche Weltgeschichte von Anbeginn. — Ein Globus, antiquarisch, Amerika muß aber schon darauf sein. — Kleine Pistolchens. — Ein Theelöffelröchchen. — Eine angebundene Bibel, worin die Kilometer mit Meilen stehen. — Für fünf Pfennig Zimmtplätzchen. — Wallensteins Gedichte, bearbeitet von Schiller. — Der König im Schacht vom Theaterdirektor. — Eine Sanitätsliste der Artillerie-Offiziere. — Ein ostpreußisches Reichskursbuch. — Knopflochseide. — Dantes gottlose Komödie, aus dem Griechischen übersetzt.

* **Lebende Bilder aus dem Reiche der Thiere.** Augenblicksaufnahmen nach dem lebenden Thierbestande des Berliner Zoologischen Gartens. Herausgegeben und mit erklärenden Unterschriftzeilen versehen von Dr. L. Heck, Direktor des Berliner Zoologischen Gartens. Vollständig in 16 Lieferungen à 50 Pf. mit ca. 200 Illustrationen. Querfolio (Werner Verlag G. m. b. H., Berlin, Equitable-Gebäude). Der Titel dieses neuen Lieferungswerkes klingt überraschend. „Lebende Bilder!" Man denkt unwillkürlich an die neuen Erfindungen, die uns Menschen und Thiere in voller Bewegung vorführen. Das bietet nun dieses Werk allerdings nicht. Dennoch ist der Titel gerechtfertigt. Schon der erste Blick in dieses Bilderwerk zeigt uns, daß wir etwas ganz Neues und Originelles vor uns haben. Wenn wir die Bilder eines naturhistorischen Atlas betrachten, so sehen wir den Typus des Thieres vor uns, gleichsam ein Modell, eine Durchschnittsfigur, die etwa jenem Durchschnittsmenschen gleicht, den man oft in Modeblättern sieht. Es ist ein Typus ohne Individualität, ein allgemeines Gliché ohne Leben, Umrisse ohne Fleisch, Knochen und Blut. Die Bilder des vorliegenden Werkes aber sind Leben, Individualität, Wahrheit und volle Natur; denn sie sind eine treue Kopie des Lebens. Das Werk enthält Photographieen der Thiere des Zoologischen Gartens in Berlin. Aber es sind keine Durchschnittsphotographieen. Schon die Größe der Bilder ist überraschend. Eine Sammlung von Thierphotographieen in dieser Größe ist bisher noch nicht dagewesen. Und wie sind diese Photographieen ausgeführt! Jedes Haar, jede Feder tritt deutlich hervor. Das Thier selbst steht mit solcher Plastik vor unseren Augen, daß wir es in lebendiger Wirklichkeit zu sehen glauben. Und nicht allein die Kunst des Photographen spricht aus diesen Blättern, auch die technische Ausführung ist vollendet und der Kenner sieht sofort, daß sich in diesen Bildern das Wissen des Zoologen mit dem höchsten Können der modernen photographischen Reproduktion vereinigt haben. Abbildungen, wie die des indischen Nashorns, des Löwen „Caesar", Arnibüffel, des Weißnackenkranichs und überhaupt aller derjenigen Thiere, die in den vorliegenden ersten Heften vorkommen, haben wir in solcher lebenswollen Schönheit und mit so packender Naturtreue noch in keinem Illustrationswerke gesehen. Alle Thierfreunde, alle Naturkenner, alle Lehrenden und Lernenden werden ihre Freude daran haben. Der Text von Dr. Heck, dem Direktor des Zoologischen Gartens von Berlin, ist frisch, lebendig, frei von aller Pedanterie und doch sehr instruktiv gehalten. Und so ist dieses prächtige ca. 200 Illustrationen umfassende Werk geeignet, sehr zahlreiche Freunde zu finden und zu weitester Verbreitung zu gelangen, zumal der Preis von 50 Pf. für eine Lieferung mit 12 meisterhaft ausgeführten Aufnahmen bei mustergültiger Druckausstattung als höchst wohlfeil hervorgehoben zu werden verdient.

* **Die Erfinder der Streichhölzchen.** Es ist dem Kulturmenschen von heute jedenfalls ganz unfaßbar, daß es eine Zeit gegeben hat, in welcher die für uns heute unentbehrlichen Streichhölzer nicht existirten, und doch liegt diese Zeit noch garnicht so sehr weit hinter uns. Kaum Jemand dürfte heutzutage den Namen des eigentlichen Erfinders kennen, und doch ist derselbe dokumentarisch nachzuweisen. Charles Saorin war, wie wir aus einer Mittheilung des Internationalen Patent-Büreaus Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen, der Sohn eines Generals gleichen Namens. Schon von frühester Jugend an interessirte er sich außerordentlich für Erfindungen und Fortschritte auf wissenschaftlichem Gebiet, und während er seinen medizinischen Studien an der Universität Dôle oblag, beschäftigte er sich während seiner Mußestunden, und während seine Altersgenossen ihrem Vergnügen nachgingen, damit, ein Streichholz zu schaffen, welches durch Reibung zur Entzündung gebracht wurde. Nach vielen fruchtlosen Versuchen gelang ihm endlich im Winter des Jahres 1830/31 die Herstellung eines Streichholzes. Leider besaß der Erfinder nicht die nöthigen Mittel, um seine Erfindung patentiren zu lassen, und so konnte er keinerlei pekuniären Vortheil daraus ziehen und beschloß sein Leben als mittelloser Dorfarzt zu Saint Lothaire im Jura, wo man ihm im vorigen Jahre ein kleines Denkmal errichtet hat. Interessant ist es, daß ungefähr zur selben Zeit, nämlich 1832, und vollständig unabhängig von den Arbeiten Saorins, ein Oesterreicher Namens Friedrich Kammerer ebenfalls Reibzündhölzer herstellte. Auch dieser Erfinder konnte keinen pekuniären Vortheil aus seiner Erfindung ziehen, sondern starb vielmehr im größten Elend.

* **Zwei eigenartige altostfriesische Gesetzes-Vorschriften** verdienen bekannt zu werden. Die eine aus dem Jahre 1650 stammende lautet: „Nachdem wir in Erfahrung gebracht, daß das Schlafen in den Kirchen allzusehr überhand nimmt, verordnen wir allergnädigst, daß in jeder Gemeinde einige Männer aufgestellt werden, welche in der Kirche umhergehen und mit einer langen Klatsche die Leute auf den Kopf schlagen, welche schlafen, und auf diese Weise die Kirchgänger wach erhalten, damit sie fleißiger auf die Predigt hören." — Im 15. Jahrhundert standen in Ostfriesland auf Todtschlägen fast nur Geldstrafen, und zwar mußte bezahlt werden: Für einen bösen Schlag auf den Kopf 1 Mk. nach heutigem Gelde, für ein ausgeschlagenes Auge ein halbes Mannsgeld (etwa 20 Mk.), für eine zerschlagene Nase 9.50 Mk., für einen Zahn 9 Mk., für einen Finger 7 Mk.; der Todtschlag eines Predigers oder Küsters kostete 60 Mk.

* **Der stolze Abbé.** Im Vatikan reit man gegenwärtig etwas verblüfft aus: Stolz liebe ich Don Lorenzo Perosi! Der junge Musiker, der so rasch bekannt geworden ist, hat offenbar noch nicht das seelische Gleichgewicht, um Ruhm und Ehren ohne Schaden für sein Wesen zu verdauen. Er hat sein Amt als Kapellmeister der Sixtina mit Allüren angetreten, als sei der Retter aus tiefer künstlerischer Schmach in der Kirchenmusik erschienen. Nichts war ihm recht, Alles mußte anders werden. Eine Welle ging das ja, da kam aber der Gegentag und der Monsignorhomo Kardinal della Volpe übersandte Don Perosi die 250 Lire, die ein Kapellmeister der Sixtina monatlich zu beanspruchen hat. Aber da kam Guinenz schon an. Einen Perosi, lautete das Edikt des „großen" Mannes, zahlt man nicht mit 250 Lire, wenn er von Ricordi monatlich 60 Lire erhält! Und er sandte das Geld zurück. Nun ist man auf die Entscheidung des Papstes gespannt, dem die Sache gemeldet wurde. — Gleichzeitig heißt es, für Perosi werde in Mailand in einer alten Kirche ein „Festspielhaus" errichtet.

Fremden-Pensions

Geb. Fräul. sucht evl. Pension in bess. Fam. mit Fam.-Anschl. Angeb. Oranienstraße 44, 2.

Dambachthal 9 gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, auch für dauernd, billig zu vermiethen. 6447

Villa Grünweg 4, dicht am Park und Kurhaus, kleine möbl. Villa, 5 Zimmer und Zubehör, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension zu vermiethen. Elektr. Licht, ruhige Lage, gute Oefen.

Kirchg. 36, 2, eleg. möbl. Wohn., sowie einz. Zim. mit und ohne Pens. 6641

Pensionat Worbs, Luisenstraße 43.
Pension für **Schül.** u. Andere mit u. ohne **Arbeitsstunden,** bgl. mb. Unterricht. **Worbs,** wissensch. Lehrer, Luisenstraße 43.

Villa Garfield, Mozartstrasse 1a,
gut möblirte Zimmer und ganze Wohnungen mit oder ohne Pension für den Winter zu vermiethen.

Villa Primavera, **Parkstraße 15.** Große helle Zimmer, feine Küche, Bäder im Hause.

Rheinstraße 20, 1,
neu und elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ritter's Privathotel — Pension
(Südseite), 45. Taunusstrasse 45.
Vorzügl. Küche, elektr. Licht, Bäder, billige Preise. 6721

Alleinstehende **seine ältere Herren oder Damen** finden gemüthliches Heim mit aufmerks. Bed. und Verpfl. bei zwei gebild. wirthschaftl. Damen in einer Villa. Feine Lage. Beste Ref. z. S. Offerten unter **Z. S. 924** an den Tagbl.-Verlag. 6265

Verpachtungen

Ein **Haus,** nahe der Wilhelmstraße, mit Einfahrt, Hof, Stallung und Remisen, großem Verkaufslokale, hellen Wohn-, Arbeits- und Lagerräumen ꝛc., für ein größeres Getriebe eingerichtet, auch ev. für Restaurant mit Logirhaus geeignet, ist auf circa 10 Jahre zu verpachten. Reft. erfahren Näheres bei Angabe ihrer Adresse unter **U. S. 921** im Tagbl.-Verlag. 13146

Acker Hammersthal 76 Rth.,
Acker kl. Hainer 75 Rth.,
Wiese alte Weier 67 Rth.,
Wiese alte Weier 45 Rth.,
Wiese Adamsthal 1,25 Rth.,
Wiese Adamsthal 1,32 Rth.,
zu verpachten Rheinstraße 44. 13908

Miethgesuche

Landhaus w. v. 4 Z. u. Zubeh. z. Pr. v. 800—1000 Mk. a. 1. Jan. ges. Offerten unter **A. Z. 7** postlagernd Schützenhoffr.

Anständige saubere, Familie sucht Wohnung, ev. die Verwaltung eines Hauses zu übernehmen. Offerten unter **U. J. 195** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn. von **2 Schlafz., 1 Ess., 1 Wohnz. u. Küche,** 1. od. 2. Etage, per sofort auf **6—12 Mon.** für **Mk. 200** f. **ruhige Familie** gesucht. 6855
O. Engel, Friedrichstraße 35.

Dame sucht ungenirtes möblirtes Zimmer (tägl. Bezahlung). Offerten unter **B. L. 222** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht sauber möbl. Zimmer bei guter Verpflegung mit Kaffee, event. Abendessen. Offerten unter **J. L. 220** an den Tagbl.-Verlag.

Ein ält. Frl. sucht zwei leere Zimmer in gut bürgerlichem Hause, wo dasselbe auch in Krankh. gute Pflege h. kann. Würde auch eine gr. Wohnung mit einer Dame th. Offerten unter **A. H. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Leute suchen ein leeres Zimmer. Nähere Befragung Adlerstraße 20, Hth. 1 St.

Kleiner **Raum** als Arbeitsraum zu miethen gesucht in d. Nähe vom Römerberg. Näh. Römerberg 30, Bdh. 1 l.

Junger Arzthamer, gut situirter Mann sucht zum Januar oder April **Laden** für Colonialwaaren-Geschäft. Gefl. Offerten unter **V. K. 218** an den Tagbl.-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion,
Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
Familien-Wohnungen,
Geschäftslokalen,
möblirten Zimmern.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Kl. Villa auf d. Adolphshöhe sofort zu verm. od. zu pf. N. Drudenstr. 10, P. b. Faust. 4732

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 5 großer heller Laden p. Anf. November zu verm. 6749

Wohnungen.

Dotzheimerstraße 17 kl. Wohnung im Hinterh., 2 Zimmer, an ruhige Leute per sofort zu vermiethen. 6854
Herderstraße 2, Hth. 1 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm.
Scharnhorststraße 16, Neubau, schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 6410
Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden, sowie Mitbenutzung des Gartens auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Philippsbergstraße 17/19, Part. l. 6776

Herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst allem Zubehör, **Centralheizung und elektrisches Licht,** per 1. Januar zu vermiethen. Näh. bei **Nicol. Kölsch,** Friedrichstr. 36. 6495

Im **Centrum** der Stadt, an **freiem Platze,** in nächster Nähe der **Wilhelmstraße,** sowie des **Marktplatzes,** ist eine freundliche

4-Zimmer-Wohnung

sofort oder per 1. Januar zu vermiethen. Die gänzlich renovirte Wohnung im neu eingerichteten Hause ist preiswerth. Näh. bei Herrn **Roth,** Teppich- und Tapetenlager, **Ecke Museum- u. Dotzheimerstr.**

Auswärts gelegene Wohnungen.

Bad Kreuznach.
Eine vollständig eingerichtete Wohnung in **bester Lage** des **Badeviertels,** Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör ist preiswerth

zu vermiethen.

Gefl. Offerten unter **E. M.** an die Exped. des Oeffentlichen Anzeigers, **Kreuznach.** (Ka eto 9884) F 111

Möblirte Wohnungen.

Dambachthal 21, 1. Etage, 3 Minuten vom Kochbrunnen, gut möblirte Wohnung, 2—3 Zimmer und Küche, zu verm. 6494

Elisabethenstr. 8 möbl. Etage, 5 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 5828

Elisabethenstraße 11
elegant möbl. Wohnung, 5 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör (Südseite), sofort zu vermiethen.

Villa Paula, Gartenstr. 20,
schön möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern, eventl. mit Küche, zu vermiethen. Ruhige Lage, elektr. Licht und Bäder. 6796

Eine gut möbl. Etage,
6 Zimmer, Küche, 1 Bad, **Personen-Aufzug,** sofort, auch einzeln billig zu vermiethen. Näh. Taunusstr. 33/35. 6745

Elegant **möblirte 7-Zimmer-Wohnung** in Kurlage billig z. verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6806

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Albrechtstraße 10, Stb. 2 St., möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 12, 1, zwei fdl. m. zusammenh. Z. m. Balkon z. v.
Albrechtstraße 21, 1. Etage, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. ein kl. Hinterzimmer zu vermiethen. 6538
Albrechtstraße 21, 2 St., ein Schlafz. u. Wohnzim. m. sep. Eing. auf gleich oder später zu vermiethen. 5758
Albrechtstr. 23, 1 St., nahe der Dampfbahn, schön möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstraße 31 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6421
Albrechtstraße 36, 3 r., eleg. möbl. Eckzimmer bill. zu vm. 6838
Bertramstr. 6, 1, sch. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. z. verm. 6426
Bertramstraße 14, 1 r., sch. möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 6109

Bismarck-Ring 35, Hth. Part., ein möbl. Z. u. Mans. zu vm.
Bleichstraße 3, 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten und Pension, auch für Kurfremde, per Woche abzugeben. 5975
Bleichstraße 4, 1. St., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.
Bleichstr. 6, 2 möbl. Mans. m. Kochofen an einz. Pers. zu v. 6836
Bleichstraße 8, 2 St., möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 6160
Bleichstraße 11, 1, sonniges frdl. möbl. Zim. pr. 15. d. z. verm.
Bleichstraße 14, 3 St. l., gut möbl. Zimmer zu verm. 6848
Bleichstraße 23, 2 r., möbl. Zimmer m. P. zu verm. 5568
Bleichstraße 35 erhalten zwei anständ. Leute schönes Logis.

Delaspeestraße 7
30 elegant möblirte Zimmer und Salons, elektr. Licht, Centralheizung, Aufzug, mit und ohne Pension per Tag, Woche, Monat sofort zu vermiethen.

Dotzheimerstr. 18 möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. Vdh. 2 St. r. 6371
Dotzheimerstraße 33, Parterre, schön möbl. Zim. zu vm. 6319
Drudenstraße 4 freundl. möbl. Part.-Z. billig zu v. 5988
Emserstraße 19, Villa Friese, einzelne u. zusammenh. gut möbl. Zim. zu vm. m. Pens. 50—80 Mk. monatl., ev. wochenw. Gr. Garten. Haltest. der electr. Bahn, Bahnhof—Wald. 5030
Faulbrunnenstraße 10 ein möbl. Zimmer im 1. Stock an zwei anständige Fräulein zu vermiethen. 6840
Feldstraße 27, Part. rechts, erh. ein auch zwei Arbeiter Logis.
Faulbrunnenstraße 4, 2 St., einfach möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstraße 19, Vordh. 1 St., schön möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstraße 23, Hth. 1 l., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Friedrichstraße 14, Hth. 1 St., ein möbl. Zim. z. verm. 6405
Friedrichstraße 21, 1, einfach möbl. Zimmer zu verm. 6844
Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Bett. z. v. 6702
Grabenstraße 9 ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6841
Grabenstr. 10, Metzgerl., 2 möbl. Z. mit Pens. bill. zu vm. 6596
Häfnergasse 10, 1 r., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6185
Häfnergasse 10, 3. St. l., ein schön möbl. Zim. bill. z. v. 6782
Hartingstr. 12, Sout., gr. mbl. Z. mit Pens. preisw. zu v. 6601
Helenenstr. 9, Part., möbl. Zim. (sep. Eing.) 1. Nov. z. v. 6668
Helenenstraße 27, Metzgerladen, möblirtes Zimmer mit 2 Betten für zwei junge Leute, auch Kost und Logis.
Hellmundstraße 3, 2 l., schön möbl. Zimmer z. verm. 6393
Hellmundstraße 5, Part. r., ein gut möbl. Zimmer zu v. 6672
Hellmundstraße 6, 2 St. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 6036
Hellmundstr. 18, 2, erh. zwei anst. j. Leute Kost u. Logis. 6627
Hellmundstraße 35, Mtb. 1 l., fr. möbl. Zimmer zu vm. 6788
Hellmundstraße 53, 1. St. r., nahe der Emserstraße, g. möbl. Z. an b. H. zu vermiethen. 6318
Hellmundstraße 56, 1 l., möbl. Z. zu verm. 6499
Hellmundstr. 56, 2 rechts, sch. möbl. Z., ev. m. P., zu v. 5953
Hermannstraße 6, 1, erh. reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 6856
Herrngartenstr. 19, 1, Ecke Adolphsallee, möbl. Zimmer frei.
Hirschgraben 6, 1, am Schulberg, frdl. möbl. Zimmer m. schön. Aussicht, mit oder ohne Pension, an sol. Herrn zu verm. 6709
Jahnstraße 11, P., großes gut möbl. Zimmer bill. zu vm. 6707
Kaiser-Friedrich-Ring 30 möbl. Zimmer sofort zu verm. 6737
Karlstraße 2, 1. St., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6640
Karlstr. 20, 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an b. Hrn. 6381
Karlstraße 37, 2 r., zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 6613
Kirchgasse 13, 2. Etage, schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. 6701
Kirchgasse 58 hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eing. preisw. z. vm. Näh. 3. St. l. 6859
Körnerstraße 6, Hth. 1 St. l., erhalten Arbeiter schönes Logis.
Langgasse 19, 3, möbl. Z. m. 1 u. 2 Bett. m. Pens. 40 u. 50 Mk.
Luisenplatz 2, 1, möbl. Mans. (10 Mk. mtl.) a. j. M. z. v. 6777
Luisenstraße 17, 3 l., gut möbl. Z. an Herrn zu verm. 6857
Luisenstraße 17, Hth. 3 St., einf. möbl. Zimmer zu vermiethen.
Luisenstraße 37 schön möblirte Zimmer zu vermiethen. 4296
Luisenstraße 43, 1 r., ein fein möbl. Zimmer, Bel-Et., an Herrn zu vermiethen. 6732
Luisenstraße 43, 3 l., **möbl. Zimmer** m. od. o. Pension zu v.
Mainzerstraße 44 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermiethen. 6135
Marktstraße 14, 3 St. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 6425
Marktstraße 20 neu möbl. Zimmer zu vermiethen. 5976
Mauergasse 3/5 möblirte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm.
Mauergasse 10, 1, möbl. Zimmer m. v. Pension zu vm. 6740
Moritzstraße 24, 1, findet **Geschäftsfräulein** schön möbl. Zimmer und bürgerl. Pension. 6851
Moritzstraße 44, 1, möblirte Zimmer zu vermiethen. Anzusehen von 4—6 Uhr. 6801
Nerostraße 23, Vdh. **2. St.,** möblirte Mansarde zu vermiethen.
Nerostraße 34, 1 l., ein kl. einf. möbl. Zimmer an j. Arb. zu vm.
Neugasse 22, 1 St., kann ein anst. Arbeiter Schlafstelle erhalten.
Nicolasstraße 16 möblirte Zimmer. 6028
Oranienstraße 2, Part., schön möbl. Zimmer m. Pens. z. verm.
Oranienstraße 3, Part., einf. möbl. Frontspitzzimmer zu verm.
Oranienstraße 4, 2 l., nahe Rheinstr., möbl. Zimmer zu v. 5977
Oranienstraße 8, 1, n. der Rheinstr., gut möbl. Z. frei. 6326
Oranienstraße 18, 2, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6477
Oranienstr. 27, Hth. 1 St., erh. junge Leute Kost u. Log. 6785
Oranienstraße 51, Hth. 1 St. links, erh. Arb. Logis. 6774
Rheinstraße 48, 2, möbl. Zimmer für Nov. zu vermiethen.
Riehlstraße 6, Part., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6114
Röderallee 18, 1 St., frdl. möbl. Z. a. b. Herrn z. verm.
Röderstraße 4, 2 St. r., schöne Schlafstelle an soliden Herrn zu vermiethen. 6798
Römerberg 32, 1 l., schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen.
Römerberg 39, Wirthschaft, möbl. Zimmer zu vermiethen. 6833
Roonstraße 15, 2. St., ist ein sch. möbl. Zim. sof. zu vm. 6733
Saalgasse 1, 3 r., ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 6836
Saalgasse 10 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 6048
Saalgasse 12 schönes ungenirtes möblirtes Zimmer mit Cabinet (separater Eingang) sofort zu vermiethen.
Saalgasse 12 sind 2 sch. möbl. Mans. an sol. Arb. sof. zu verm.
Schützenhofstraße 2 erh. anst. Leute Kost u. Logis. 6802
Schulberg 11, 1. Etage, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 6808
Schulberg 15, Gth. 2 rechts, erhalten anständige Leute schönes Logis. 6827
Schulberg 15, Gth. 3 St., ein möbl. Zimmer sogleich zu verm.
Schulgasse 4, Hth. 2 l., erh. Arbeiter Logis m. o. ohne K. 6694
Schwalbacherstraße 10, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen. 6692
Schwalbacherstraße 17, 2, ein möbl. Z. mit 2 Betten zu verm.
Schwalbacherstraße 29, 2. Etage, sind 2 schöne möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu billigem Preise frei. **W. Alrutz.** 5072
Sedanplatz 11, Part., möbl. Zimmer an best. Herrn z. verm.
Sedanstraße 15, Part., erh. anst. j. Mann f. schön. Logis. 6561
Seerobenstr. 16, Gth. 2 r., schön möbl. Zimmer zu verm. 6682
Steingasse 4, 2. St. links, ein schön möbl. Zimmer zu verm.
Steingasse 35 ist ein möblirtes Dachstübchen zu verm. 6315
Walramstraße 6, 3 r., ein schön möbl. Z. auf gl. bill. zu verm.
Walramstraße 8, 3 l., gut möbl. Zim. auf gleich zu vm. 6831
Walramstraße 14, 3 St., einfach möbl. Zimmer zu verm. 6669
Walramstr. 21, 2 l., erh. anst. j. L. b. möbl. Z. m. 2 B. 6858
Walramstraße 30, 2, ein möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vm. 6858
Webergasse 41, 1 rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 6183
Wellritzstraße 16, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 6567
Wellritzstraße 18, Hths. 3 St., erh. 1—2 reinl. Arb. sch. Logis.
Wellritzstraße 31, 2, schön möblirtes Zimmer zu verm. 6321
Wörthstraße 13, P. l., möbl. Zim. mit Pens. b. zu verm. 6437
Yorkstraße 13, Hth. 1 l., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6589
Yorkstraße 17, Laden, möbl. Zimmer u. eine leere Mans. zu v.
Zwei schön möblirte Zimmer in der Nähe des Hoftheaters mit oder ohne Pension zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6569

Junges Mädchen f. Logis u. Kost erh. Näh. Nerostraße 29, Part.
Ein bis zwei schön möbl. Zimmer (in der Nähe des Kurhauses) mit od. ohne Pension zu mäßigem Preise zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6704
Auf gleich ein schön möblirtes Zimmer mit 1—2 Betten (Centralheiz. und elektr. Licht) an eine bis zwei fein gebild. rub. Damen zu vermiethen, auf Wunsch mit ganz. Pension. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6738
Ein gut möblirtes Zimmer, eventl. auch zwei, an einen fein. solid. Herrn zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6748
Ein **anständiger Herr** kann möblirtes Zimmer, sowie gemüthliches Heim bei älterer Ww. haben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6828

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bahnhofstraße 3, 1, 2 unmöblirte Zimmer zu verm. 5461
Dotzheimerstraße 8 1—2 Mansarden an einz. Person zu verm.
Friedrichstr. 48, Vdh. 4, kl. Zim. b. an Herrn zu verm. 6821
Kapellenstraße 8, 2 Tr., leeres heizb. Z. mit sep. Eing. zu vm.
Langgasse 13, 1, ein leeres Zimmer zu vermiethen.
Mauritiusstraße 8, 3 l., ein schönes leeres Zimmer, nach der Straße gelegen, heizb., mit oder ohne Küchenrecht sofort zu verm.
Schulberg 9, 2 Tr., ein leeres u. kl. möbl. Zimmer zu verm. 11
Schulberg 6, 3, Mansarde an ältere stille Person zu vermiethen, auch gegen Verrichtung von Stundenarbeit.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Dotzheimerstraße 16 Stallung für 2 Pferde zu vermiethen.
Weißenburgstraße 6, zwei große helle Keller sofort zu vermiethen. Näh. Part. links. 6676
Stallung für 4 Pferde, Remise und Scheune auf 1. Januar 1900 zu vermiethen. Näheres Karlstraße 13 bei **Ph. Brandt.** 6805
Ein hübscher **Weinkeller,** 20—30 Stück haltend, ist als Lagerkeller nebst kleinerem Comptoir und Flaschenkeller zu vermiethen. Näh. Adolphsallee 12, Part. 6712

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Frau und Mutter,

Frau Eleonore Schleucher,

geb. **Berger,**

sagen herzlichsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

14810

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Das Nachtlager in Granada.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Dolly.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Varietétheater zum Bürgersaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Wiesbadener Kunstsäle, Luisenstraße 9.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9½ Uhr. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Luisenstraße 22, Part.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ u. 3—6 Uhr. Männer-Abth. Sonntags von 8½—9½ Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Schwalbacherstraße 45 bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmundstraße 36, Part.

Vereins-Nachrichten

Philharmonie. Abends 7½ Uhr: Orchesterprobe.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule, Kürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Kürturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen der act. Turner und Zöglinge.
Freie Turnerschaft Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Kürturnen.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen.
Christlicher Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Radfahrclub Hohenzollern. 8½-10 Uhr: Versamml. im Quellenhof.
Verein Süd-Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: General-Versamml.
Kaufmännischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend. Vortrag.
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 9 Uhr: Vortrag.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Christlicher Verein junger Männer. 9 Uhr: Posaunenblasen.
Scharr'scher Männer-Chor. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend und Probe.
Roller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Cursus und Uebung; Seazle Schulberg 10.
Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9½ Uhr: Gesangprobe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9½ Uhr: Monats-Versamml.

Wetter-Berichte

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

3. November: wenig veränderte Temperatur, wolkig, strichweise Niederschlag und Nebel, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

1899 November	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
3.	12	11	7	22	4	59	7	30 V.	4	38 N.

Ferner tritt ein für den Mond:
3. November, 11 Uhr 27 Minuten Vormittags, Neumond.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 2. November.
236. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement **A.**

Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von K. Frhr. von Braun. Musik von Conradin Kreutzer.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. **Mannstaedt.**
Regie: Herr **Dornewaß.**

Personen:

Gabriele . . . . Frl. Robinson.
Gomez, ein junger Hirte . . . . . . * * *
Ein Jäger . . . . Herr Manoff.
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabrielen's Oheim Herr Ruffeni.
Vasko, Hirte . . . . Herr Engelmann.
Pedro, Hirte . . . . Herr Schmidt.
Graf Otto, ein deutscher Ritter . . . . . Herr Spieß.
Höflinge. Hirten und Hirtinnen.
(Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.)
* * * Gomez . . . . . . Herr **Schramm,** vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als **Gast.**
Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Schick.**
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Raupp.**
Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Mittlere Preise.

Freitag, den 3. November. 8. Vorstellung im Abonnement **B. Renaissance.** Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld. Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.
Samstag: Orpheus und Eurydice.
Sonntag: Der Trompeter von Säkkingen.
Montag (neu einstudirt): Narciß.
Dienstag: Die Fledermaus.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 2. November.
62. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Dolly.

Lustspiel in 3 Akten von Henrik Christiernson, deutsch von E. Jonas.
In Scene gesetzt von Dr. **H. Rauch.**

Personen:

Graf Schütte . . . . * * *
Amalie, seine Gemahlin . . . . . . Sofie Schenk.
Julie, deren Tochter . . . . Margarethe Feriba.
von Raumm, Kammerjunker . . . . . Friedr. Schuhmann.
Baron Delling, Maler . . . . Ludwig Widmann.
Richard Stolze, Maler . . . . Otto Rienscherf.
Dolly . . . . Käthe Erlholz.
Fablön, Maler . . . . Hermann Kunz.
Kinnander, Maler . . . . Albert Rosenow.
Axel, Maler . . . . Alduin Unger.
Fernbom, Maler . . . . Georg Albel.
Mallön, Maler . . . . Max Wieske.
Ringerson, Bildhauer . . . . Gustav Schulze.
Frau Nyberg . . . . Clara Krause.
Ein Diener des Grafen Schütte . . . . Richard Krone.
Klara Johanssen, Modell . . . . . . Mary Janisch.
Anna, Dienstmädchen . . . . Clara Werther.
Eine Kammerjungfer . . . . Elly Osburg.
* * * Graf Schütte . . . . Dr. **H. Rauch.**
Nach dem 1. und 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, den 3. November. 63. Abonnements-Vorstellung. **Die Befreiten.** Einakter-Cyklus von O. E. Hartleben.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Varietétheater zum Bürgersaal, Emserstraße 40.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Freitag: Die Hugenotten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 2. November:

Abonnements-Concerte

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch . . . . Liszt.
2. Ouverture zu „Martha" . . . . Flotow.
3. Albumblatt . . . . R. Wagner.
4. Soldatenchor aus „Faust" . . . . . . Gounod.
5. Virgo Maria, Harfen-Solo . . . . . . Oberthür. Herr Wenzel.
6. Schneewittchen, Märchenbild . . . . . Bendel.
7. Allerseelen, Lied . . . . Lassen.
8. Fantasie über russische Lieder . . . . . Schreiner.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüstner.

1. Nordische Sennfahrt, Ouverture . . . . Gade.
2. Der Erlkönig, Ballade . . . . Fr. Schubert.
3. Gondoliera und Perpetuum mobile aus der Suite op. 34 . . . . Frz. Ries.
4. Siegfried's Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung" . . . . Wagner.
5. Ouverture zu „Die Zauberflöte" . . . . Mozart.
6. Abendlied . . . . Schumann.
7. Variationen über ein slavisches Lied aus der Copelia-Suite . . . . Delibes.
8. Csardas . . . . [illegible]